

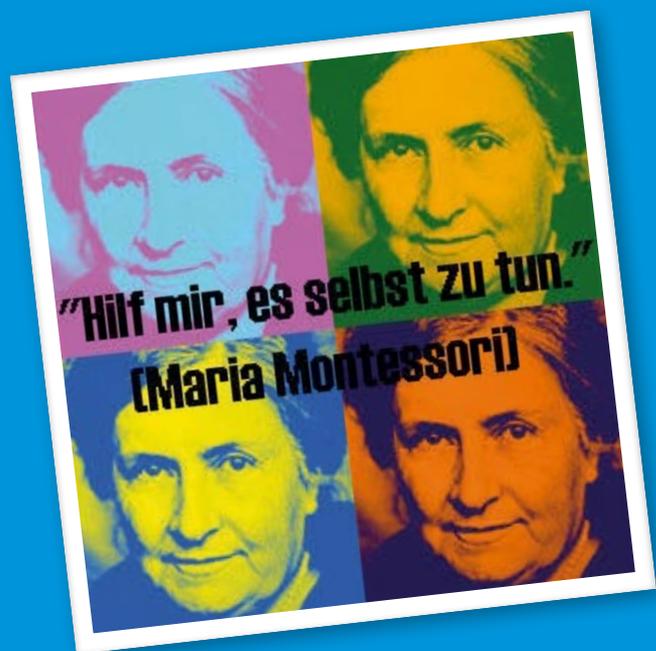


Jahresbericht 2023/2024

Seit über 35 Jahren unseren
Kindern verbunden

**WIR
BEGLEITEN
KINDER
INS LEBEN**

Vom Kindergarten bis zur Matura



STAY IN AUSTRIA

OPEN#121



PRINT IT IN AUSTRIA. [printalliance.at](https://www.printalliance.at)



Impressum:

Jahresbericht 2023/2024

Herausgeber und Rechtsträger:

Diakonieverein Salzburg
Hellbrunner Allee 51
5020 Salzburg
Tel. 0662 88 48 72-0
www.diakonie.cc

Kuratoriumsvorsitzende: Sybilla Aschauer
Geschäftsführung: Mag. Eva Kothbauer

Sämtliches Bildmaterial stammt aus dem Archiv des Diakonievereines Salzburg

Spendenkonto: Volksbank Salzburg
IBAN AT24 4501 0000 0010 4448 · BIC VBOEATWWSAL

Hersteller: Print Alliance HAV Produktions GmbH, 2540 Bad Vöslau

Wir begleiten Kinder ins Leben. Vom Kindergarten bis zur Matura.



1874 wurde in Gallneukirchen der „Verein für Innere Mission“, das heutige Diakoniewerk, gegründet. 2024 feiern wir 150 Jahre Diakonie in Österreich. 150 Jahre Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen, Menschen mit Behinderungen, älteren Menschen und Flüchtlingen. Sichtbare Zeichen christlicher Nächstenliebe.

Für die Reformatoren war Bildung eine zentrale Aufgabe, die Gründung von Schulen eine Notwendigkeit. Sie wollten, dass Jungen und Mädchen als mündige Glieder einer Gemeinde in der Bibel lesen, in der Kirche mitbestimmen und die Gesellschaft mitgestalten können. *„Wenn eure Jugend gut ausgebildet ist, wird sie eurer Vaterstadt als Schutz dienen; denn es gibt keine zuverlässigeren Schutzwälle als Bürger, die sich durch Bildung, Klugheit etc. auszeichnen.“* (Philipp Melanchthon)

Die Bildung junger Menschen ist heute wichtiger denn je. Sie benötigen die Werkzeuge und das Wissen, um sich in einer sich schnell verändernden Welt zurechtzufinden, komplexe Probleme zu lösen und die Fähigkeit zu erlernen, eigene Positionen zu entwickeln.

Eine inklusive Bildungseinrichtung ist geprägt von Humanität und Solidarität, ein Haus in dem alle Kinder und Jugendlichen gleichberechtigt und erfolgreich miteinander und voneinander lernen können.

Aber auch Inklusion muss gelernt werden, Begegnungspunkte abgebaut und Gemeinsamkeiten gefunden werden. Indem wir eine Umgebung schaffen, in der jedes Kind, jeder Schüler und jede Schülerin sich akzeptiert und unterstützt fühlt, lehren wir Toleranz, Empathie und Respekt. Diese Werte sind entscheidend für die Entwicklung von verantwortungsbewussten und mitfühlenden Erwachsenen, die sich für eine friedvolle Gesellschaft engagieren.

Ein großes Dankeschön daher an alle Beteiligten! An alle Kinder, Schüler und Schülerinnen und deren Eltern, die sich mit ihrer Werthaltung unseren Schulen anvertrauen. An alle unsere Pädagogen und Pädagoginnen für deren großes Engagement. Es ist immer wieder eine große Freude, den Jahresbericht in Händen zu halten und zu sehen, welche tolle Projekte im Kinderhaus und in den Schulen umgesetzt wurden!

Die Gemeinschaft macht uns stark.

Eva Kothbauer (GF Diakonieverein)



Mag. Eva Kothbauer
Geschäftsführung



Sybilla Aschauer
Kuratoriumsvorsitzende

Montessori Kinderhaus



Kinderhaus-Team:

Iris Schmid

Leitung Kinderhaus, Montessori- und
Sonderkindergartenpädagogin

Franziska Reuss, MA

Leitungsstellvertretung
Gruppenführung Kindergarten

Isabell Rauscher

Assistentin AEG und Kindergarten

SangMee Sin

Pflegehelferin

Karin Obermoser, MA

Gruppenführung AEG
Vormittagsgruppe, Montessoripädagogin

Nicole Rothauer, BA

Gruppenführung AEG
Nachmittagsgruppe

Katharina Fest-Lichtblau, MBA

Assistentin AEG
Vormittagsgruppe

Tobias Baumann

Zivildienstler

Die Alterserweiterte Gruppe



**Gaál Daisy, Kaltenbacher Leonard, Liegle Paula, Paulus Valentin,
Schneebauer Maximilia, Seewald Lea, Sumper Emil, Thonet Inti
Team: Fest-Lichtblau Katharina & Obermoser Karin**

Autonomie

Selbsttätig in Beziehung sein

Denken wir an den bekanntesten Leitspruch Maria Montessoris, fällt uns wohl allen sofort „Hilf mir, es selbst zu tun“ ein. Weltbekannt und viel zitiert, bewegt sich der Ausspruch bei genauerer Betrachtung zwischen den beiden Polen der Hilfsbedürftigkeit der Kinder und dem Drang der Selbsttätigkeit. Dazwischen finden wir viel Raum für Fragen, Möglichkeiten und auch den einen oder anderen Stolperstein, wenn es um das Zusammensein mit Kindern im Alter von ein bis drei Jahren geht.

Es bedeutet also mehr als den Kindern einfach zu helfen, eine Fertigkeit zu erlernen, ihnen Dinge zu erklären und Materialien anzubieten. Es geht um die gesamte, bunte und vielfältige

Welt zwischen dem „selbst Erfahrungen machen“ und „Hilfe brauchen“.

Folgen wir diesem Gedanken, müssen wir uns mit der Frage beschäftigen, was es für uns Erwachsene, die mit sehr jungen Menschen zusammenleben und arbeiten, bedeutet.

Nun, es bedeutet respektvoll mit den uns anvertrauten Kindern umzugehen, sie als aktive Wesen anzuerkennen, die ihr Selbsterleben beeinflussen und echte Anteilnahme an ihrem Tun. Vor allem in jungen Jahren erleben sich Kinder durch uns Erwachsene. Wir haben Einfluss durch unseren alltäglichen Umgang mit ihnen und versuchen durch friedliches, verständliches Verhalten, Orientierung und Struktur zu bieten. Wir lassen Ihnen Zeit, um ihren Zielen schrittweise näher zu kommen und

schreiben der Sprache einen großen Stellenwert zu. Missgeschicke werden nicht belächelt, Fehler nicht kritisiert und sarkastische Aussagen nicht getätigt, vielmehr kommt es auf Geduld an, auf passende Worte und Gesten. Beziehung bedeutet also Sicherheit und Wärme als Voraussetzung für aktives Tun. Täglich liefern uns eure Kinder Hinweise darauf, was sie lernen wollen, welche Ziele sie erreichen möchten und wie sie kleine und große Hürden überwinden können. Kurz gesagt: Autonomie braucht Beziehung.



Paula scheint ein klares Ziel zu haben, sie möchte den Socken über ihre Ferse ziehen. Nach den ersten Versuchen hält *Paula* inne, ihr Blick geht zu ihrer Bezugsperson. *Kathi* versteht *Paulas* Anliegen und hat wunderbare Worte für sie: „*Paula*, du möchtest die Socken über die Ferse ziehen? Du ziehst fest und es ist ganz schön schwierig. Ein Stück noch und du hast es geschafft!“ *Paula* macht sich wieder an die Arbeit, sie zieht, verändert ihre Position, muss

sich dabei ausbalancieren und bleibt mit beachtlicher Ausdauer an ihrem Vorhaben dran, bis sie es geschafft hat. Wäre es *Paula* auch ohne *Kathis* Unterstützung geglückt, ihr Ziel zu erreichen? Wahrscheinlich schon und dennoch ist es schön, gesehen zu werden und zu hören, dass die selbst gewählte Aufgabe eine Herausforderung ist und vor allem, dass es da jemand gibt, der an einen glaubt.



Leonard feierte seinen Geburtstag mit uns und schon viele Tage zuvor beschäftigte ihn das Kerzen Anzünden und Auspusten. Wie viele Kerzen werden es sein? Wie fest muss ich pusten, um alle auszulöschen? Werde ich die Wärme der Kerze spüren? Immer wieder kamen diese Fragen bei ihm auf und wir besprachen bis ins Detail, wie alles ablaufen wird. Unsere Antwort auf seine Fragen war folgende: „Ich zähle bis drei, dann zünde ich mit dem Streichholz drei Kerzen an, das wird kurz zwischen, dabei wird die Flamme entfacht. Du probierst es dann einfach aus, wie fest du pusten musst und ich achte auf deine Sicherheit. Wenn du Hilfe brauchst, dann

bekommst du sie.“ Einige Tage nach seinem Geburtstag konnten wir eine ähnliche Szene beobachten. Leonard spielt Geburtstag-Feiern und wir hören die Worte: „Ich zünde die Kerze an. Vorsicht, dass zischt jetzt, 1, 2, 3!“

Wie oft erleben wir Kinder, die es den Erwachsenen gleichtun, auch machen oder nachmachen wollen? Daher ist eben unser Umgang mit Situationen, Worten und Begebenheiten so wichtig. Die Kinder machen es uns nach, wir Erwachsene sind Vorbilder in Wort und Tat und prägen so den Umgang und das Miteinander in vielerlei Hinsicht. Es geht um Verlässlichkeit, Orientierung, Schutz und dem Respekt vor der selbstständigen Aktivität.



Lea beschäftigt sich seit Wochen und auf unterschiedliche Weise mit dem Thema Einwickeln. Sie wickelt Puppen ein, verwendet Tücher um Gegenstände einzuwickeln und am häufigsten begegnen wir Lea beim Sich-Selbst-Einwickeln. Was interessiert Lea bei dieser Tätigkeit? Vielleicht ist es das Dahinter-Sein,

der Moment, an dem sich die Befestigung löst oder das Gefühl, wie der Stoff sich anlegt. Wir können es nur erahnen, doch das Wichtige daran ist, zu sehen und anzuerkennen, wie ausdauernd Lea an ihrem Interesse arbeitet. Immer wieder hat sie versucht, eine sehr kleine Schlaufe an einem runden, rutschigen Knopf zu befestigen. Anfangs bat sie uns um Hilfe in dem sie uns anblickte, die Schlaufe zum Knopf hielt und: „Zu!“ sagte. Wir begleiteten unsere Hilfestellung mit den Worten: „Die Schlaufe soll da rauf? Oh, da muss ich sehr vorsichtig sein, es ist rutschig. Du wirst das auch bald schaffen!“ Was können diese simplen Worte für Lea bedeuten? Sie geben Lea die Zusicherung, dass es eine schwierige Aufgabe ist und wir ihr zutrauen, dass sie diese bald meistern wird. Kinder erleben sich in diesem Alter unter anderem durch uns Erwachsene, wir können ihnen etwas zutrauen und freuen uns gemeinsam, wenn es gelingt. Siehe da, es ist zum ersten Mal gelungen! Fast erstaunt wirkt Lea und blickt zu beiden Seiten, sie hat ihr Ziel erreicht.



Emil hat sich Stifte, Papier und eine Schere organisiert. Mit einer wunderbaren Haltung beginnt er sein Werk, geschickt hält er den Stift und zeichnet kleine Kreise auf das Papier. Er beginnt links und arbeitet sich in einer Linie nach rechts. Am Rand angekommen, beugt er sich vor und achtet sehr darauf, auf dem Papier zu bleiben. Nach einem Seufzer richtet er sich auf und beginnt zu berichten: „Ich schreibe, Mama, Papa, Paul, Emil, alle! Und ich muss noch einkaufen, Milch, eine Bohrmaschine und ein Mehl. Beim Kuchenbacken, muss ich ein Ei reingeben, umrühren.“ Dass Autonomie und Beziehung zusammengehören zeigt Emil in dieser Szene, indem er an seine Familie denkt und auch an das, was er noch machen möchte. Alltägliches rückt nun in das Interesse der Kinder und mit einer erstaunlichen Ernsthaftigkeit begegnen sie ihren selbst gestellten Aufgaben. Wäre Emil ähnlich bei der Sache, wenn der Vorschlag von uns gekommen wäre? Wir schätzen eher nicht, denn die kleinen, feinen Details erblühen aus echtem Interesse und sind schwer von außen zu entfachen. Indem wir die Ernsthaftigkeit des kindlichen Tuns respektieren und wertschätzen, ist es möglich, freundlich in Beziehung zu treten und den jungen Kindern bereits das Gefühl von Wichtigkeit vermitteln.



Daisy hat lange geübt, bis es ihr gelungen ist, auf den Baum zu klettern. Mit viel Ausdauer hat sie immer wieder Versuche unternommen einen Weg hinauf zu finden. Nachdem sie durch viele Male ausreichend Kraft und Geschick gesammelt hat, kann sie sich nun in die Höhe wagen. Daisy ist ganz bei der Sache und wir können an ihren Bewegungen erkennen, wie sicher und voraussehend sie sich in ihrem Tun verhält. Zielgerichtet setzt sie ihre Füße und ihre Hände unterstützen den Halt. Ihr Blick ist auf den nächsten Schritt gerichtet, sie scheint ganz bei ihrer Sache zu sein.

Neues zu versuchen heißt auch ein gewisses Risiko einzugehen, mit den eigenen Grenzen zu spielen und ein Ziel zu entwickeln. Was bedeutet es für ein Kind, wenn ihm jemand bei Schwierigkeiten zur Seite steht und ihm Vertrauen für durchaus anspruchsvolle Aufgaben schenkt? Wahrscheinlich macht genau das Beziehung aus, sich begleitet und beschützt zu fühlen, um frohen Mutes an neue Aufgaben heranzugehen. Unsere Aufgabe ist es, die Umgebung so vorzubereiten, dass die Sicherheit gegeben ist, ihr niemand bei den ersten Versuchen zu nahekommt und gemeinsam abzuwägen, was gefährlich ist und was machbar. Wir tun es nicht für das Kind sondern begleiten es auf dem Weg, so kann es eine realistische Einschätzung von sich selbst erlernen, sich kompetent fühlen, Stolz auf das Geleistete sein und die Errungenschaft mit jemanden teilen, der sich interessiert.





Inti sitzt am Mittagstisch, die Speisen sind vorbereitet und sie selbst scheint ebenfalls für das Essen bereit zu sein. Zielgerichtet greift Inti in die Schüssel, nimmt sich das Essen und führt die Hand zum Mund. Diese Bewegung wiederholt sie mehrere Male. Fällt ihr etwas runter, dreht sie sich seitlich und hebt es auf. Ihr Blick schweift umher, sie beginnt beim Essen zu plaudern, dann hält sie kurz inne und fragt: „Ich Löffel essen kann?“

Ich antworte ihr: „Der Löffel liegt neben deiner Schüssel, du kannst ihn verwenden.“ Inti greift danach und verwendet ihn geschickt mit runden, flüssigen Bewegungen.

In dieser Szene zeigen sich mehrere Aspekte von Autonomie und Beziehung. Für das selbstständige Essen braucht es die passende Sitzgelegenheit, die sich der Kindergröße anpasst und dem Bewegungsdrang der Kinder entgegenkommt. Geschirr und Besteck soll für Kinderhände geeignet sein und auch der Zeitpunkt für das Essen muss sinnvoll gewählt werden. Für ein autonomes Essen ist aber auch die Beziehung wichtig. Es geht um die Erwartungen von uns Erwachsenen an das Kind und um unseren Vorbildcharakter. Meistens wissen wir recht genau, was wir von den Kindern erwarten, wie zum Beispiel: ruhig sitzen, ordentlich essen und erst aufstehen, wenn sie satt sind. Was wir dabei leicht außer Acht lassen ist, dass all diese Erwartungen jungen Kindern wirklich schwerfallen, gerade

wenn es ihre Entwicklungsaufgabe ist, sich zu bewegen, aktiv zu sein und einen Weg zu finden zwischen „ich kann es selbst tun“ und „ich brauche Hilfe“.



Maximilia kommt morgens ins Kinderhaus, ich bin beim Wäsche falten und frage sie, ob sie auch mitmachen möchte. Sie willigt ein und beginnt es mir gleichzutun. Maximilia betrachtet mein Tun sehr genau und beginnt ihr Werk. Nach den ersten Versuchen meint sie: „Ah, das ist schwer. Das ist ein Knöderl. Mach du!“ Nun stellt sich die Frage, was Maximilia von mir braucht. Soll ich ihr zeigen, wie man Tücher zusammenlegt? Benötigt sie Ermutigung es weiter zu versuchen? Oder sucht Maximilia Unterstützung, um ihr Tun zu strukturieren? Ich entschied mich für: „Das ist ein Knöderl und du möchtest es anders?“ Maximilia nickt und meint, dass das Tuch flach sein sollte. Dann beginnt sie neue Versuche und siehe da, es gelingt ihr, eine Vorgehensweise zu entwickeln, die anders ist als meine und sie ihr Ziel mit Zufriedenheit erreichen lässt.

Beziehung bedeutet auch immer Beeinflussung auf die eine oder andere Weise und so müssen wir immer abwägen, was das Kind gerade von

uns braucht, um in ihrem individuellen Lehrplan den nächsten Schritt zu machen.



Valentin hat kurz vorm Mittagessen noch eine besonders herausfordernde Tätigkeit gefunden. Sein Ziel ist es, den Stein aus dem Boden zu bekommen. Mit der flachen Hand fegt er die lose Erde weg und betrachtet seine selbst gewählte Aufgabe. Mit der langstieligen Schaufel hat er anscheinend ein passendes Werkzeug gewählt, um den Stein heraus zu hebeln. Die Schaufel findet keinen Halt und rutscht mehrfach über den Stein hinweg. An Valentins rote Wangen, seinem fokussierten Blick und den gepressten Atemzügen können wir erkennen, wie herausfordernd diese Tätigkeit für ihn sein muss. Es scheint klar zu sein, dass er gerade jetzt keine Zeit hat für das Mittagessen hineinzugehen. Er muss sein Werk beenden. Valentin ist müde, erschöpft, er sucht nach einer Lösung und ich komme zusätzlich noch mit der Information, dass wir nun bald zum Essen gehen. Wie können wir die Situation meistern?

Nun befinden wir uns als Erwachsene inmitten des klassischen Spannungsfeldes zwischen „gewähren lassen“ und „führen“. Hier zeigt sich, dass Beziehung die Basis von Autonomie

darstellt. Durch unzählige Begegnungen hat Valentin, die Erfahrung gemacht, dass wir die nächsten Schritte im Tagesablauf ankündigen und er sich auf unser Wort verlassen kann. Er bekommt also die Information zur Erinnerung und kann sich darauf einstellen, dass seine Zeit im Garten nicht sehr lange sein wird und das Angebot, dass ich erst mit den anderen Kindern reingehe und er seine Tätigkeit beenden kann. Er erlebt, dass wir Respekt vor seiner Arbeit haben, ihn ausreichend über die Strukturen informieren und klar mit unserem möglichen Rahmen umgehen. Beim Mittagessen wird über seinen Erfolg geplaudert und er bemerkt, wie durstig ihn die Arbeit gemacht hat.

Ihr seht, wenn es um Autonomie und Beziehung geht, gleicht keine Situation der anderen. Jede Begebenheit mit euren Kindern hat es verdient, neu und unvoreingenommen von uns betrachtet zu werden. Autonomie und Beziehung ist ein grundsätzliches Thema im Zusammensein mit allen Menschen und vor allem in der Altersspanne von 1-3 Jahren beschäftigen wir uns ausgiebig damit. Die Möglichkeit, wirklich autonom zu sein, beginnt nun erst langsam und stellt oftmals alle Beteiligten vor einige Herausforderungen. Wie oft hören wir den Satz „Ich mag alleine!“, gerade dann, wenn die Zeit knapp wird oder wir uns die Situation anders vorgestellt haben. Wir müssen stets abwägen, ob die Kinder Ermutigung brauchen, um etwas zu schaffen oder unser Zutrauen benötigen, um neue Lösungswege zu finden. Wir sind für die Zeitgestaltung zuständig, kümmern uns um den passenden Rahmen und dienen als Modelle für zwischenmenschliche Situationen. Der Respekt vor den Interessen der Kinder steht gemeinsam mit dem Sicherheitsgedanken an oberster Stelle, wenn es um Autonomie und Beziehung geht.

Katharina Fest-Lichtblau MBA; Karin Obermoser MA

Die Kindergartengruppe



Jona Auersberg, Jakob Behrendt, Ella Donhauser-Ebner, Alice Gaál, Lena Kaiser, Johan Gajdon, Valerie Hohla, Anais Kaltenbacher, Luan Kunert, Florian Langhofer, Livia Lanzinger, Elena Liegle, Lauren Paar, Emilia Richter, Hedda Schmidt-Arras, Malva Siiki-Hölbling, David Seewald, Elias Seewald, Theo Thonet, Clara Wietersheim, Isabel Wimmer

Unsere tägliche pädagogische Arbeit besteht aus Bildungs- und Beziehungsarbeit in unterschiedlichen Bereichen und auf unterschiedlichen Ebenen. Zu Beginn des Jahres steht ganz klar die Beziehungsarbeit im Mittelpunkt. Es geht darum, miteinander in Beziehung zu treten und für die Kinder eine vertrauensvolle Umgebung zu gestalten, damit sie aktiv unsere Gruppe erkunden können und für das gemeinsame Spiel mit anderen Kindern bereit sind. Jedes Jahr im Herbst ist es uns

daher sehr wichtig, den Kindern einen gemütlichen, vertrauensvollen und langsamen Start in das neue Kindergartenjahr zu ermöglichen. Alle Kinder, die unsere Gruppe bereits kennen, kommen wieder bei uns an, entdecken ihr gewohntes Umfeld, ihre bereits vertrauten Bezugspersonen und können wieder arbeiten und spielen. Auch die Eingewöhnung unserer ganz neuen Kinder gestalten wir langsam und an die individuellen Schritte des Kindes und der Familie angepasst. Viele Kinder

kommen aus der Alterserweiterten Gruppe in unserem Haus zu uns in die Kindergartengruppe und man könnte behaupten, dass es diesen Kindern besonders leichtfällt, schließlich gehen sie doch nur einen Raum weiter. Doch bei jedem Übergang, ob er noch so klein erscheint und vermeintlich leicht, brauchen unsere Kinder Vorbereitung, Begleitung und aufmerksames Zusehen und Zuhören.

Wir haben uns zu Beginn des Jahres wieder mit unserem gemeinsamen WIR beschäftigt und uns die Frage gestellt, was unser WIR immer mehr wachsen lässt?



Zu unserem Wir gehören nicht nur die Kinder und wir Pädagoginnen, sondern auch die Eltern unserer Kinder. Deshalb ist es bei uns mittlerweile zu einem Ritual geworden, einen gemeinsamen Kennenlern-Tag zu gestalten.

An diesem Nachmittag haben alle Eltern und Kinder aus unserer Gruppe die Möglichkeit, sich ein bisschen besser kennenzulernen, unsere Gruppe zu erkunden und Einblicke zu erhalten, was das eigene Kind in der Gruppe gerne macht.



Auch das Kennenlernen unserer Spielbereiche stand bei diesem Nachmittag im Fokus.

Alle unsere Spielbereiche sind auf die Lern- und Entwicklungsthemen der Kinder ausgerichtet. Diese Bereiche bieten für die Kinder unterschiedliche Möglichkeiten, ihre Welt zu erkunden, zu erforschen, zu entdecken.



Um diese vorbereitete Umgebung für die Kinder zu schaffen, ist es wichtig, das Tun der Kinder zu beobachten. Unsere Beobachtung geht dabei über das normale tägliche Zuschauen und Mitspielen hinaus, denn es geht vielmehr um ein strukturiertes Beobachten, um ein genaues Hinsehen und um ein Weiterdenken dieser erlebten Momente. Dann wird aus dem täglichen Spielen im Kindergarten ein Arbeiten der Kinder, ein Auseinandersetzen mit der eigenen Entwicklung, ein Reifen und Werden und ein ständiges Prüfen und Weiterentwickeln der eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen auf dem Weg zu immer mehr Selbständigkeit.



Wir schauen quasi hinter die Kulissen und sehen nicht nur die einzelnen Interessen, Bedürfnisse der Kinder, sondern entdecken die Lernthemen, die dahinterstecken und auf den ersten Blick nicht immer gleich sichtbar sind,

sowie die Entwicklungsschritte, mit denen sich das einzelne Kind im Moment beschäftigt und wir erhalten auch einen Einblick in die Schritte, die als nächstes kommen werden.



Immer wieder werden die Bereiche verändert und adaptiert oder es entstehen ganz neue Spielorte, die der Lebenswelt der Kinder entspringen. Heuer war dies zum Beispiel unser Keksestand zu Weihnachten.



Auch eine Poststelle hatten wir heuer im Kindergarten, die zum Briefe schreiben, stempeln, Briefmarken kleben usw. einlud. In dieses „So-Tun-als-ob-Spiel“ konnten die Kinder ihre Erfahrungen einbringen, die sie bereits durchs Zuhören und Zuschauen bei den

Erwachsenen gemacht haben und somit konnten viele Spielideen entstehen.



Auch der Kaufladen ist ein Spielbereich, der die Lebenswelt der Kinder betrifft und zum Spielen einlädt. Ganz nebenbei werden sprachliche Fähigkeiten beim richtigen Benennen von Obst und Gemüse geübt, Mengenverhältnisse entdeckt, ein Verständnis für Zahlen und Geld entwickelt und noch vieles mehr.



Wir geben den Kindern also durch die Gestaltung der Spiel- und Arbeitsbereiche die Möglichkeit, auf einer ganzheitlichen Ebene, mit allen Sinnen zu handeln und miteinander in Beziehung zu treten.

Dabei lernen wir alle voneinander und durcheinander, denn das gemeinsame Interesse verbindet – egal ob jung oder bereits fast Schulkind.



Jedes Kind und auch wir Pädagoginnen bringen dabei unsere ganz eigene Persönlichkeit mit all unseren Gefühlen und Wesensmerkmalen in die Gruppe mit.

Hier war es mir heuer besonders wichtig, das Emotionswissen und -verständnis der Kinder für ein paar Wochen noch bewusster in den Fokus zu rücken. Wir haben uns damit beschäftigt, welche Gefühle wir verspüren können, wie wir sie beim Gegenüber erkennen können und wie wir reagieren und unterstützen können, wenn es jemanden nicht so gut geht.

All diese Themen tragen zu einer verständnisvollen Konfliktkultur auf Augenhöhe bei, die uns in unserer Gruppe sehr wichtig ist. Jedem Gefühl haben wir eine für uns passende Farbe zugeordnet und somit in vielen verschiedenen Bereichen auch das Thema „Farben“ immer wieder einfließen lassen.

Solche Projekte, die wir mit den Kindern gemeinsam erarbeiten, sind immer wieder besonders, denn sie rücken für eine bestimmte Zeit lang ein Thema in den Fokus der Betrachtung auf allen Wahrnehmungsebenen. Projekte können unterschiedliche Ausgangspunkte haben, sei es jahreszeitliche Schwerpunkte, Interessens- und Lernthemen der Kinder, besondere Bedürfnisse einzelner Kindergruppen usw. Wichtig ist mir, dass die Kinder dabei erfahren, dass sie wichtig sind für unsere Gemeinschaft, dass sie selbst dazu beitragen können, dass ein Projekt immer reicher an Ideen wird und dass sie ein Gefühl dafür entwickeln, dass sie unseren Kindergartenalltag ein Stück weit mitbestimmen und mitgestalten dürfen. In diesem Sinne haben wir im Jänner mit einem weiteren kleinen Projekt gestartet und eine besondere Figur in den Mittelpunkt gestellt – den Drachen Kokosnuss. Es geht dabei nicht um die Filme, Hörbücher und Bücher, die es zu dieser Figur gibt, sondern es ging vielmehr darum, den Kindern in unserer Gruppe einen kleinen Freund mit auf den Weg zu geben, der gemeinsam mit ihnen Neues entdeckt. Immer ein Wochenende lang, darf noch bis Ende Juni, der Drache Kokosnuss auf Reisen gehen, mit einem Kind mitfahren und das Zuhause der Familie kennenlernen. Gemeinsam wird dann eine Seite in einem Buch gestaltet, auf der die Erlebnisse mit dem Drachen Kokosnuss festgehalten werden. Im Morgenkreis darf jedes Kind seinen Reisebericht vorstellen.



Somit können Sprachanlässe, Kreativität, Ideenreichtum, Mut, Selbstwirksamkeit, bewusste Zeit mit der Familie und noch viele Bereiche mehr angeregt werden.



Und am Ende entsteht ein Buch mit vielen Erinnerungen an eine sehr besondere Zeit im Leben jedes Menschen – an die besondere Zeit der KINDHEIT!



Ich freue mich, dass ich diese besondere Zeit von einigen Kindern ein Stückchen mitbegleiten darf und hier einen kleinen Einblick in das tägliche Zusammensein geben konnte!

Franziska Reuss, MA

Der Nachmittag im Kinderhaus

Die Bildungs- und Beziehungsarbeit hört natürlich zu Mittag nicht auf. Der Nachmittag wird in unserem Kinderhaus gruppenübergreifend geführt, das bedeutet, dass jene

Kinder der Kindergartengruppe und jene der Alterserweiterten Gruppe, die länger als bis 13.00 Uhr das Kinderhaus besuchen, gemeinsam betreut werden. Somit bildet sich nach dem Mittagessen eine neue Gruppe, in der die Kinder heuer zwischen zwei und sechs Jahren alt sind. Junge Kinder finden den Weg in den Ruheraum, um mittags zu schlafen und neue Kraft für den Nachmittag zu tanken. Jene Kinder, die nicht schlafen, finden gleich den Weg in die Kindergartengruppe.



Die Kindergruppe startet am grünen Teppich im Kreis mit mir und Tobias, unserem heurigen Zivildieneer. Durch das „Nachmittagshaus“ wird mit den Kindern spielerisch die Anwesenheit der Kinder und Pädagoginnen erfasst. In der darauffolgenden Freispielzeit werden den Kindern Tablettts angeboten.



Diese sind Spielimpulse oder eigenständige Tätigkeiten, die von uns gestaltet und vorbereitet werden.



Auf den Tablett befindet sich alles, was das Kind benötigt, um selbstständig und selbstbestimmt arbeiten zu können. Diese Spiele beinhalten Übungen zu Feinmotorik, Kreativität und Rollenspiel. Die Lerntablets geben dem Kind einen klar abgegrenzten Rahmen, in dem es eine Aufgabe vorfindet, sie erkennen und lösen kann. Manche bieten einen Impuls für ein weiterführendes Spiel an.



Nach dieser Phase der konzentrierten Arbeit treffen sich die Kinder zu einer gemeinsamen Nachmittagsjause. Nach dieser kurzen Stärkung geht es noch einmal, wie auch schon am Vormittag für die Kinder in den Garten. Dieser Ausklang vom Kindergarten tag ist auch gleichzeitig die Abholzeit für einen Großteil der Kinder.

Nicole Rothauer, BA

Die tägliche Bewegungseinheit

Im vergangenen Kinderhausjahr bewarben wir uns mit unserem Kinderhaus für das Projekt „Tägliche Bewegungseinheit“ kurz TBE und wurden für erstmals zwei Jahre ausgewählt, daran teilzunehmen. Bewegung ist ein Grundbedürfnis unserer Kinder und wirkt sich vielfältig positiv auf die Gesundheit und



Entwicklung aus. Durch das Projekt sollte der Sport und die Bewegung zu einem integralen Bestandteil des Kindergartenalltags werden. So erhalten wir zusätzlich zu unseren pädagogischen Angeboten eine wöchentliche Bewegungseinheit mit einem ausgebildeten Bewegungskoch und erweitern damit die Bewegungsumfänge in unserem Kindergartenalltag.



Jeden Donnerstag hat ein Teil der Kindergruppe die Möglichkeit, mit Yannik im

Turnsaal an einer gezielten Bewegungsstunde teilzunehmen. Dabei werden verschiedenste Lauf- und Fangspiele gemacht, Bewegungsbaustellen aufgebaut und es wird sich viel bewegt. Diese Bewegungsspiele fördern neben der Grob- und Feinmotorik auch soziale Kompetenzen und verbessern das allgemeine Befinden und Körpergefühl der Kinder. Das Reaktionsvermögen wird trainiert, die eigene Körperkoordination verbessert, das Gleichgewicht kann besser gehalten und ausbalanciert werden. In der Stunde davor turnt Franziska mit der restlichen Kindergruppe, sodass an diesem Tag jedes Kind in den Genuss eines intensiven, spezifischen Bewegungsangebotes kommt.



Wir bekommen kostenlos Materialien zur Verfügung gestellt, erhalten Informationen und Beratungen und besuchen Fortbildungen. Damit wir auch im Garten, in dem wir uns täglich für ca. eine Stunde aufhalten, unseren Kindern ein vielfältiges Bewegungsangebot bieten können, erhielten wir von Licht ins Dunkel eine großzügige Spende, womit wir unterschiedlichste Materialien zum Klettern, Rollen, Schaukeln und Drehen anschaffen durften. Beim Spielen machen Kinder vielfältige Erfahrungen – je komplexer und häufiger diese

sind, desto besser unterstützen sie die kindliche Gehirnentwicklung.



Das Spielen ist auch für die körperliche Entwicklung des Kindes wichtig, denn durch die Bewegung werden die motorischen Fähigkeiten, das Gleichgewichtssystem und die Koordination geschult. Zudem lernen die Kinder sich selbst besser kennen, beispielsweise was sie interessiert und wie sie mit Gefühlen umgehen können und entwickeln darüber hinaus soziale Kompetenzen im gemeinsamen Spiel.



Sie können sich aussuchen, ob sie alleine forschend durch den Garten streifen oder mit anderen Kindern gemeinsam Dinge erleben möchten.



Die Weiterführung des Projekts „TBE“ wurde uns nun für weitere zwei Jahre bewilligt und wir werden drinnen und draußen, bei Wind und Wetter.... weiterspielen, lachen, laufen.....

Iris Schmid; Kinderhausleitung

Volksschule



Das Team der Volksschule:

Edith Steiner-Würfl, Leitung, B-Klasse

Ulli Schober, A-Klasse

Katharina Brötzner, A-Klasse

Gerti Landauer, B-Klasse

Daniela Kafka-Traun, B-Klasse

Julian Leixnering, C-Klasse

Barbara Winding C-Klasse

Sonja Wiesmüller, 4. Klasse

Christian Bruckmüller, 4. Klasse

Elvira Hodzic, Küche

Esra Simsek, Nachmittagsbetreuerin

Verena Mernik, Sekretärin

Edina Okic, Reinigungsdame

Katja Stadlmann, Sehbehindertenlehrerin

Doris Unterlechner, Beratungslehrerin

Theresia Denifl, Lehrerin in allen Klassen

Franziska Kunze, Religion rk

Anna Schober, Religion ev.

Theresa Katholnig, Religion rk

Mensuda Samardzic, Pflegerin

Anette Lahey, Pflegerin

Katharina Mayrhofer, Pflegerin

Mariana Baraba, Pflegerin

Hemma Schnöll, Pflegerin

Martin Haselwallner, Hauswart

Birgit Breitfuß, Nachmittagsbetreuerin

Andrea Schiller, Reinigungsdame

Ana Nolic, Reinigungsdame

Jakob Zichy, Zivildienstler

Jedes Schuljahr hat seine eigenen Schwerpunkte und Aufgabenstellungen.

Angeregt durch zwei Mütter des Elternvereines, die sich für das Thema Inklusion stark gemacht haben, war dieses Thema bei uns auf vielen Ebenen wieder mehr im Fokus. Gespräche zwischen den Schulen, mit allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und bei allen Elternabenden waren spannend und wichtig. Nachdem das Diakoniewerk 150 Jahre feiert, ist es innerhalb der Diakonie Österreich auch ein bewussteres Thema und Ö1 war bei uns, um eine spannende Sendung für das Mittagsjournal zu machen. Es gibt noch viele wichtige Pläne, wie wir uns auch im nächsten Jahr mit diesem Thema auseinandersetzen werden.

Bei der Adventkranzübergabe im heurigen Schuljahr hat uns die Menge der Landespolitiker überrascht. Es war ein schönes Treffen.



Dieses Jahr hat uns die Nachmittagsbetreuung immer wieder gefordert.

Wir haben mit neuen Angeboten am Nachmittag gestartet. Am Dienstag und Donnerstag gab es einen Kreativworkshop mit Ronja Rühmkorff vom ORFF-Institut und am Mittwoch gab es Sport mit Julian Leixnering. Diese Angebote wurden sehr gut angenommen.

Ein weiteres Thema ist das Mittagessen. Die

Qualität wird unterschiedlich bewertet, es ist nicht so biologisch, zu teuer, und es ist sehr schwierig, eine gute Alternative zu finden. Herr Hötzendorfer von der Naturwissenschaftlichen Universität hat uns eingeladen, die Küchenchefin und die Küche kennenzulernen und ist mit den Kindern ins Gespräch gegangen, um das Essen ein bisschen besser anpassen zu können. Wir bleiben auf jeden Fall an dem Thema dran.



Im April hat unser Chor im Europark anlässlich des Welt-Down-Syndrom-Tages gesungen. Es war ein fulminanter Auftritt.



Am Ende des Schuljahres hat sich die ganze Schule noch dem Thema Energie gewidmet. Ausflüge nach Weitwörth u. zum Recyclinghof sowie eine Wanderausstellung haben das ganze eingerahmt. Es hat unseren Ruf als Ökolog Schule noch einmal unterstrichen.

A-Klasse



**Clara Auersberg, Saphira Avendano, Liam Beck, Darian Degenhardt, Xaver Fally, Jivan Farsani, Magnus Felber, Rosa Gassner, Florian Hepperger, Louisa Höfler, Luisa Hohla, Luise Jaeger, Mira Karakus, Florian Ladner, Jakob Langhofer, Sophie Langhofer, Theokrates Neudorfer, Ferdinand Parragh, Lila Roth-Steiner, Ilan Rottmann, Mia Trapp, Ella Walchhofer, Alisa Zahorodnia,
Team: Ulli Schober, Katharina Brötzner, Theresia Denifl, Mariana Baraba**

Die neuen „Ersties“ haben wir auch dieses Jahr wieder sehr schnell ins Herz geschlossen und wir waren bald wieder eine sehr feine Truppe.

Zu Beginn haben wir uns erstmal wieder an die Schule gewöhnt. Wir haben viel gemalt, gespielt und Ausflüge gemacht. Unsere Gemeinschaft gelingt unter anderem so gut, weil sich alle an unsere Abmachungen, welche im Klassenrat abgemacht wurden, halten. Auch heuer gibt es eine Klassenratspräsidentin und einen Klassenratspräsidenten.



Gleich zu Schulbeginn besuchten wir noch das Spielzeugmuseum. Das war ein richtig gelungener Ausflug!



Mit unserer Ernährung haben wir uns im Oktober sehr viel befasst. Zum Abschluss gingen wir auf den Grünmarkt einkaufen und haben anschließend in der Schule gemeinsam gekocht und geschlemmt.

Bei unserer Weihnachtsfeier in der Schule führten wir dieses Jahr einen Kreistanz auf. Getanzt wurde zu einem polnischen Weihnachtslied namens „Przybieżeli Do Betlejem“ und wir waren natürlich alle als Hirten verkleidet.



Im Jänner waren wir gemeinsam mit den Studentinnen der Pädagogischen Hochschule und einer Schülerin der Caritas Schule Eislaufen im Volksgarten. Wir waren sehr froh, dass Laura, Julia und Magdalena uns begleitet haben. Eislaufschuhe anziehen ist nämlich gar nicht so leicht. Eislaufen hingegen für die meisten schon. Freude hatten wir dabei jedenfalls alle!



Nachdem wir „Ein Nicht-Märchen“ mit dem Titel „Josch der Froschkönig“ geschenkt bekommen haben, waren wir so an den vielen verschiedenen Fröschen interessiert, dass wir diese gleich zu einem Projekt machten. Anscheinend sind mehr als 5000 verschiedenen Frösche und Kröten hier auf unsere Erde unterwegs. Wir hatten demnach die Quak der Wahl.



Außerdem durften wir in unserem Schulgarten beobachten, wie sich die Larven entwickeln.

Unsere Freundschaften wachsen von Tag zu Tag. Wir können viel voneinander lernen und geben dabei unser Bestes, jeden Menschen so zu akzeptieren wie er ist.



Für das Schülende bereiten wir gerade ein Theaterstück vor.



B Klasse



Thais Adrados Nikolic, Lina Cortiel, Lena Eder, Emil Fest-Lichtblau, Raffael Funder, Tapio Gajdon, Noa Gastager, Stella Ghezzi, Lucia Grimm, Johannes Hohla, Lina Lukesch, Amilia Matzner, Lorenz Moser, Valerie Parragh, Vincent Petrisch, Theodor Pils-Grün, Levi Sartori, Florentina Schilchegger, Matilda Schöpfer, Lorenz Schwingenschlögel, Lisa Stadlhofer, Jani Turek, Elina Wutschl, Team: Edith Steiner-Würfl, Daniela Kafka-Traun, Gertraud Landauer, Mensuda Samardzic

Schule in Bildern: Erstes Kennenlernen der neuen SchülerInnen und Schulhauserkundung



Ausflug zum Leopoldskroner Weiher, Picknick im Wald und viel Spaß am Spielplatz:



Erstes Rechnen mit Material:



oder mit Händen und Füßen:



Lesen mit verteilten Rollen in der Klasse:



oder Vorlesen im Kinderhaus:



Auch mit wenig Schnee kann man es in der Pause sehr lustig haben:



Sachunterricht kann gut schmecken:



Im Turnsaal ist auch immer viel los:



Beim Werken gibt's jede Menge lustige Ideen:



Das Highlight des Schuljahres: Unser Theaterstück: Her mit den Prinzen!



C Klasse



Frida Aichinger, Stephanie Aigner, Fabian Bauer, Miriam Eppensteiner, Jakob Frisch, Adrian Gonzalez, Anes Hajdarevic, Frieda Hofmann, Lukas Kafka, Julian Mitteregger, Berta Moser, Alva Nolting, Mavi Ortner, Felix Schneebauer, Leonie Siegel, Alexander Skerbisch, Stanislaus Steinacher, Jona Traxler, Pia Trautschold, Tamara Wille, Laurenz Wutschl,
Team: Barbara Winding, Julian Leixnering, Katharina Mayrhofer

Zu Beginn des Schuljahres befassten wir uns mit dem Thema „Entstehung der Erde“ nach Maria Montessori. Vor allen die Explosion des Vulkans und das Ausprobieren der Experimente waren sehr aufregend für uns.



Wir lieben Ausflüge! Ausflüge sind super!

Im Jänner ging es für uns ins Theater „Das Büchergeheimnis“. Es war spannend, es war lustig und es hat uns sehr gut gefallen. Weitere

Ausflüge heuer waren: Weitwörther Au, Recyclinghof, Schwimmunterricht (2. Klasse) uvm.

Wie jedes Jahr gingen wir auch Eislaufen. Es war einfach so toll! Sogar Katharina, Barbara, Jakob und Julian gingen auf das Eis. Mit der Kulisse im Hintergrund konnte es einfach nur großartig werden. Seht selbst im Bild unterhalb.



Jeden Morgen begannen wir mit abwechslungsreichen Sportübungen in der Klasse. Ein Kind liest vor – alle anderen Kinder machen mit. Danach ging es mit frischem Kopf in die Freiarbeit.



Im Mai beschäftigten wir uns mit der Mülltrennung. Dazu haben wir klassenweise Plakate gestaltet: ABC-Müll, Tipps für Mülltrennung und Alternativen zu Einwegplastik.



Im letzten Monat kamen noch zwei tolle Projekte auf uns zu. Zum einen das Schulprojekt „Energie“, zum anderen die Übernachtung (Lesenacht mit Kuscheltiertag) in der Schule. Es war einfach unglaublich cool.



4. Klasse



Danilo Adrados Nikolic, Valerie Blümke, Moritz Ebner, Georg Fest-Lichtblau, Theodor Gruber, Theo Höfler, Marie Hohla, Felipa Katstaller, Jano-Kieran Keller-Oreskovic, Lea Koller, Sarah Lechner, Mihalo Marinkovic, Mathilda Neusser-Gilli, Nora Nolting, Elias Perfahl, Leonie Ressler-Ghawidel Asgari, Timon Sartori, Vera Tinsobin, Nicolas Wagenhofer, Simon Weinhandl.

Team: Sonja Wiesmüller, Christian Bruckmüller, Theresia Denifl, Anette Lahey, Hemma Schnöll

Das war unser Schuljahr:



Unser Schuljahr begann mit einem Besuch im Tiergarten Hellbrunn. Lola, unser Schulhund, darf bei so einem Ausflug natürlich nicht fehlen.



Da im vorigen Schuljahr eine Besichtigung des Almkanals nicht möglich war, holten wir dies gleich in der 2. Schulwoche nach.



Im September waren wir auch noch im Salzbergwerk in Bad Dürrenberg. Das Rutschen hat riesigen Spaß gemacht und wir haben ganz viel über die Salzgewinnung erfahren. Zum Abschluss durfte natürlich ein Eis in der Halleiner Altstadt nicht fehlen!

Im Oktober lernten wir die Radfahrprüfungsstrecke kennen. Wir sind die Strecke mit den Verkehrspolizisten abgegangen und haben im Verkehrsgarten Stölzlpark alles über die Vorrangregeln gelernt. Außerdem haben wir die Ausstellung „Salzburg begreifen“ in der Stadtbibliothek besucht und viel über das Land Salzburg erfahren.

In der Weihnachtszeit haben wir wieder jeden Tag mit der gesamten Schule mit einer Adventfeier begonnen. Wir haben dort Weihnachtslieder gesungen und Geschichten

vorgelesen bekommen. Außerdem ist der Nikolo mit einem Krampus gekommen.

Der Faschingsdienstag war heuer in den Semesterferien. Daher haben wir schon am Freitag gefeiert. Es gab so viele tolle, bunte, kreative, lustige Kostüme! Verlängerte Pause, Faschingskrapfen, Disco und verschiedene Spiele gehörten bei unserem Fest dazu. Die traditionellen Waffeln in der B-Klasse durften natürlich auch nicht fehlen.

Im April waren wir in der Auenwerkstatt in der Weitwörther Au. Dort haben wir die Land- und Wassertiere erforscht.

Im Mai stand die Radfahrprüfung am Programm. Die theoretische Prüfung fand dieses Jahr wieder mündlich im Verkehrsgarten statt. Bei der praktischen Prüfung war traumhaftes Wetter. Nachdem alle die Prüfungsstrecke abgefahren hatten, haben die PolizistInnen beraten. Zum Schluss wurde das Ergebnis verkündet: Alle 20 Kinder haben es geschafft! Wir waren alle sehr erleichtert und bekamen danach sogar noch ein Eis.

Das Highlight jeder 4. Klasse, die Schullandwoche, steht noch bevor. Vom 17.6.-21.6. werden wir nach Piesendorf im Pinzgau fahren. Dort werden wir im Jugendhotel Notburgahof wohnen. Es gibt dort ein tolles Freigelände mit Beachvolleyball, Fußballplatz und vielem mehr. Wir freuen uns schon sehr auf ein tolles Programm!



Religion



Im September 2023 starteten wir im fröhlichen Dreierteam ins neue Schuljahr. Ein Markenzeichen unserer Schule ist, dass der Religionsunterricht von römisch-katholischen und evangelischen Lehrerinnen gemeinsam geplant und durchgeführt wird. In diesem Jahr waren dies Anna Schober (evang.; Klassen A, B, C und 4.) Franziska Kunze (röm.-kath.; Klassen A und 4.) und Teresa Katholnig (röm.-kath.; Klassen B und C).



Das Kennenlernen mit unseren neuen Kindern aus der ersten Stufe der ABC Klassen war schön. „Gott liebt dich und mich“, so lautet heuer unser Jahresthema, das wir mit vielen Gesprächen, Bildern und Geschichten erlebt und vertieft haben. Besonders beliebt bei den Kindern ist, wenn wir die Geschichten am Boden mit Hilfe von Legematerialien

veranschaulichen und sie dabei mitgestalten können.



Neben diesem Thema spielt auch der Jahreskreis mit all seinen Festen eine wichtige Rolle. Heuer haben wir uns mit der Geschichte des Adventkranzes beschäftigt, der ja zum ersten Mal in einer Einrichtung der Diakonie in Deutschland entzündet wurde.



Im Herbst liegt der Schwerpunkt immer auf dem alten Testament. Heuer hörten wir die Geschichte von Jakob und Esau.



Im zweiten Semester war ein großer Schwerpunkt das „Vater unser“. Wir haben uns die einzelnen Bitten genauer angeschaut und mit unserem Leben verknüpft.



Um die verschiedenen Themen zu vertiefen nutzen die Kinder unterschiedliche Möglichkeiten, wie das Gestalten von Bildern, Rätseln, Bastelarbeiten und vieles andere.



Hier genießen es die Kinder, wenn sie sich in Kleingruppen oder alleine in ihre Aufgabe vertiefen können.



In der 4. Klasse erforschten die Kinder, wie die Bibel entstand, wie sie aufgebaut ist und wie man Bibelstellen darin finden kann.



Zum Abschluss haben sie in der Freiarbeit noch einiges ausprobiert und ihr Wissen vertiefen können. Dies haben sie mit großer Begeisterung gemacht.



Es war ein spannendes Schuljahr mit euch! Wir wünschen allen erholsame Ferien und besonders den 4tles alles Gute auf eurer weiteren Schullaufbahn.

Anna, Franziska und Teresa

Inklusive Montessori Mittelschule



Das Team der Mittelschule

Bettina Pann (Leitung)

René Suppan (KV 1.Kl.)

Gerhard Berger (KV 4.Kl.)

Elisabet Apschner (D, GS, EH, GLZ)

Maria Weikinger (KV 2.Kl.)

Bernhard Spiß (KV 2.Kl.)

Margit Düringer-Schwarz (E, BU, RU)

Anita Klampfer (KV 3.Kl.)

Astrid Hohla (KV 4.Kl.)

Dagmar Schlegel (M, TD, KG)

Elke Weber (EH)

Marion Zeller (KV 1.Kl.)

Christina Speicher (D, BSP,TD)

Artur Hohla (KV 3.Kl.)

Roland Walcher (E, GS, GW, DiGB)

Pia Stallinger (M, BSP, DiGB)

Max Brandl (PH, CH)

Robert Allmer (D, GW, DiGB)

Doris Unterlechner (Beratungslehrerin)

Martina Steindl (Betreuung)

Anja Mayer (Betreuung)

Walaa Dwidar (Betreuung)

Hemma Schnöll (Betreuung)

Valentin Hubauer (Zivildienstler)

Verena Mernik (Sekretariat)

Mirsada Vrbanjac (Reinigung)

Suada Becirovic (Küche)

Sedina Catic (Reinigung)

Martin Haselwallner (Hauswart)

Wir beginnen das Schuljahr – wie gewohnt – mit den Schuleingangstagen. Wie gewohnt?! Nicht ganz, erstmals sind wir alle gemeinsam unterwegs, sämtliche Schüler und Schülerinnen, Lehrer und Lehrerinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Mittelschule und der Orientierungsstufe. Auch genießen wir endlich wieder die Räumlichkeiten und das Ambiente im Schloss Tandalier in Radstadt.

Mit dem Schuljahr 2023/24 sammeln wir erste Erfahrungen im „**Flächenfach**“. Dieses verbindet die Gegenstände **Technik und Design** sowie **Kunst und Gestaltung** und wird klassen- und schulartenübergreifend geführt. In durchmischten Gruppen werden Inhalte geblockt angeboten. Ein solcher Block findet jeweils im DomQuartier Salzburg statt, mit dem wir erstmals eine Kooperationsvereinbarung haben; eine wahrhafte Bereicherung.



Darüber hinaus beschäftigen uns Ausbau und Weiterentwicklung der EDV-Ausstattung. Ein großes DANKE gilt jenen Kollegen und Kolleginnen, die in aufwändiger, akribischer Arbeit Mögliches

und Notwendiges erhoben und gegeneinander abgewogen haben, um schließlich eine ausgewogene Auswahl zu treffen.

Ein ebenso großes DANKE richten wir an unseren Schulerhalter, der diese Bemühungen durch rasche und umfassende Umsetzung würdigt.



Eine deutliche Steigerung der Arbeitsqualität ist das erfreuliche Ergebnis.

Über die Ausstattung hinaus beschäftigt uns aber auch das dazugehörige pädagogische digitale Konzept.

Auch der Weiterentwicklung unseres Schulparlaments gilt in diesem Jahr unsere Aufmerksamkeit. Demokratische Prozesse zu verstehen und in der Folge gemeinsam umzusetzen – das wollen wir sehr bewusst und deutlich miteinander (er)leben.

Schule gemeinsam zu gestalten, das ist Teil unseres Selbstverständnisses. Besonders erfreulich ist in diesem Zusammenhang für mich die intensivierte Zusammenarbeit mit dem Elternverein.

In Dankbarkeit dürfen wir auf ein Schuljahr zurückblicken, in dem ausreichend Zeit und Gelegenheit für erlebtes Miteinander, für Feste und Feiern geblieben ist; wir haben jede Gelegenheit genützt – und genossen!!

Bettina Pann (Schulleitung)

1. Klasse



Aigner Pia, Baumann Stefanie, Croll Noah, Dammer Ava, Ebner Lina, Fally Mathilda, Harml Felix, Heintl Timo, Klingler Mika, Krenn Dorothea, Linse Emma, Lucchi Ilvy, Pavkovic Samuel, Pils-Grün Valentin, Rottmann Jaron, Sax Jakob, Schuster Niklas, Skerbisch Michael, Stix Marlene, Stöckl Lea, Strandberg Linus, Turek Malian, Wallner Finn, Weixelbaumer Greta

Klassenvorstände: René Suppan-Jaeger, Marion Zeller

Referatetage

Im Oktober nahmen wir uns eine Woche Zeit, um anhand unserer Wunschthemen möglichst perfekte Referate vorzubereiten. Wir lernten Plakate gelungen zu gestalten, verbesserten unsere Körpersprache und präsentierten die Ergebnisse vor den anderen, die uns auch Feedback gaben.

Stop Motion Filme

In „Kunst und Gestaltung“ setzten wir unsere iPads mit der App „Stop Motion Studio“ ein. In Gruppen erstellten wir gelungene Videos. Wir starteten mit der szenografischen Gestaltung, setzten uns mit dem Fotografieren und der Bearbeitung des Films intensiv auseinander.

IDEAS:lab

Aufregende Erfahrungen machten wir im IDEAS:lab im Techno-Z. Wir erkundeten die Welt der Geoinformatik, experimentierten mit künstlicher Intelligenz und erkundeten virtuelle Städte mit VR-Brillen. Außerdem gestalteten wir Landschaften im digitalen Sandkasten.



English Day

Our English Day was so much fun! We talked English all day and had a great time. We played games and learned English in a fun way. It was great to get better at English and feel more confident speaking it!

Saferinternet Workshop

Beim Saferinternet-Workshop lernten die Schüler und Schülerinnen wichtige Aspekte der Internet-Sicherheit und Netiquette. Sie diskutierten über die Verwendung von Handys und reflektierten über ihre Online-Gewohnheiten, um ein sichereres Verhalten mit digitalen Medien zu fördern.

Haustiertag

Einige Haustiere besuchten uns an zwei Freitagen. Mit dabei waren die Hühner Persil und Fräulein Schnell, die Katze Enola, die Meer-schweinchen Jury und Lukas, die Häsin Anna, die Schildkröten Hilde, Amarita und Rosa sowie die Hunde Luna und Einstein. Außerdem erfuh-



ren wir Interessantes über den Hamster Happy und die Katzen Friedi und Pippi. Danke an alle, die mitgeholfen haben.

Märchennacht in der Schule

Am 2. Mai blieben wir lange wach – wir durften in der Schule übernachten, unser Motto war „Alles Märchen“. Zunächst backten wir (märchenhaft leckere) Pizza mit Rapunzelsalat, danach

spielten wir allerlei Spiele und stellten verschiedene Szenen aus Märchen dar. Passend mit einem Märchen gingen wir dann – sehr spät – in unsere Betten.

Kunst aufräumen



Von Ursus Wehrli, einem Künstler aus der Schweiz, haben wir uns zu unserem Projekt: „Kunst aufräumen“, inspirieren lassen. Wir starteten im m² mit einem Chaos aus Sportgeräten, das wir dann nach unterschiedlichsten Kriterien ordneten.

Liebe und Sexualität

Im Februar durften wir mit dem Verein Selbstbewusst einen Workshop zum Thema Liebe und Sexualität erleben.



Zu Beginn wurde gemeinsam erarbeitet, was für jeden Liebe bedeutet und wie man diese zum Ausdruck bringen kann. Danach war in Kleingruppen Zeit, um Fragen zur Pubertät zu stellen.

Und vieles mehr!

Bis Schulschluss waren noch viele besondere Aktivitäten geplant: Ein weiteres Training im Zirkuszelt, unsere Projekttag in der Schwaigmühle, unser Sporttag, ein Theaterprojekt, ein Besuch in der Mini-Stadt, und, und, und!

2. Klasse



Jolanda Aichinger, Sophie Aigner, Sebastian Baumann, Tristan Brandl, Mona Denifl, Sofie Fischer, Victoria Gfrerer, Ida Griessner, Ella Grobbauer, Sara Iacono-Baraba, Ioana Isak, Raphael Kammerlander, Juna Keyser, Hannah Klein, Sophia Lanzendorfer, Mathias Lehmann, Liah Radics, Florentina Rehbogen, Noah Sartori, Nathan Schabus, Daniel Schwarzl, Caroline Selic, Sofia Stainer, Niklas Wagner, Aurelio Zotti
Klassenvorstände: Maria Weikinger und Bernhard Spiß

Den **Biologieunterricht** gestalteten wir heuer besonders naturnah. So machten wir im Herbst einen Waldtag in Strobl mit Abkühlung im See.



Wir banden mit Eltern und Lehrpersonen viele schöne Adventkränze aus Naturmaterialien.

Einige Wochen hatten wir jeweils Besuch von Regenwürmern und Achatschnecken, versorgten Wintervögel und pflanzten Blumen.



Nachträglich zu Halloween durften sich die Schüler*innen der 2. Klasse eine Nacht in der Schule gruseln. In der verdunkelten und mit Spinnweben geschmückten Klasse gaben die

Kinder ihre eigenen Gruselgeschichten zum Besten. Der Abend und die Nacht bescherten uns einige Gänsehautmomente. Neben Spielen gabs auch noch Kino mit Popcorn. Wir fanden die **Gruselnacht** sehr lustig und freuen uns auf die nächste gemeinsame Nacht in der Schule.



Im Rahmen des **saferinternet-Workshops** lernten die Schülerinnen wichtige Aspekte des sicheren Umgangs mit dem Internet und digitalen Medien kennen, was ihre digitale Sicherheit stärkte. Im **IDEAS:lab** erweiterten sie ihr Wissen über künstliche Intelligenz und diskutierten die Auswirkungen der Digitalisierung auf unsere Gesellschaft, wodurch sie wichtige Kompetenzen für ein verantwortungsbewusstes Leben in der digitalen Welt im TechnoZ erwarben.



Die Schüler*innen erkundeten im Geschichtsunterricht die Vergangenheit im **Haus der Natur** und im **Keltenmuseum**. Dort lernten sie die Lebensbedingungen in der Altsteinzeit kennen und entdeckten typische Tiere der Eiszeit wie Mammuts, Höhlenbären und Riesenhirsche. Durch Recherchen in Kleingruppen und interaktive Gespräche am Lagerfeuer erlangten sie Einblicke in vergangene Epochen und stärkten ihr historisches, geschichtliches Bewusstsein.

Sandra von der Sport Union hat uns in diesem Jahr den **Frisbeesport** nähergebracht. Was für uns bisher einfach ein Freizeitvergnügen am Strand oder im Park war, einige konnten die Plastikscheibe schon ganz gut hin und her werfen, entpuppte sich im Laufe des Trainings als eine anstrengende und herausfordernde Sportart. Wie viele verschiedene Möglichkeiten es gibt, diese Scheibe zu werfen. Und jeder Wurf hat einen anderen Namen. Sehr cool!



Als Patenklasse des Musicals „**Xanadu**“ durften die Schüler*innen eine eigene Konzeptprobe mit der Theaterpädagogin Patricia zu dem Musical gestalten. Dabei konnten sie eigene Konzepte für das Bühnenbild, die Kostüme, die Choreografie entwerfen und es der Regisseurin des Stückes vorstellen. Einige Ideen hätten sie überzeugt, meinte die Regisseurin des Stückes.



Bei einem weiteren Termin bekam unsere Klasse die Chance, einen Blick hinter die Kulissen des Landestheaters zu werfen und ein Workshop fand in der Schule statt. Im Juni sahen wir uns das Musical in der Eisarena an.



3. Klasse



Lukas Aigner, Kenneth Baldenko, Tizian Brandl, Dominik Deri, David Födinger, Caspar Ghezzi, Jakob Grimm, Maximilian Grundbichler, Lea Heinl, Alena Kreutzer-Sommerauer, Mateja Kronic, Luca Lanner, Emilio Müller, Emilio Plankensteiner, Paul Reischl, Daniela Rihar, Nora Rottmann, Emilia Schilchegger, Valerie Selic, Anika Sendlhofer, Chiara Struber, Laetitia Trapp, Noah Turek, Maya Wagner, Emilia Weixelbaumer, Lea-Marie Zimmerl
Klassenvorstände: Anita Klampfer, Artur Hohla

Mönchsberg

Gleich in der ersten Schulwoche führte uns eine Wanderung auf den Mönchsberg, um „in das Wasser“ einzutauchen. Ziel der Exkursion war der Speicher der Salzburg AG und das dazugehörige Museum „Wasserspiegel“. Dort erfuhren wir (fast) alles, was es zum Thema Wasser zu wissen gibt. Zum Beispiel, dass auf dem Mönchsberg und auch dem Kapuzinerberg 50.000 Kubikmeter Wasser gespeichert werden, damit für die Stadtbevölkerung immer genug des „blauen Goldes“ vorhanden ist. Diese Speicher werden u. a. aus Quellen auf dem Untersberg und dem Gaisberg gespeist.

Kultur und Sport

Im Verlauf des Schuljahres folgten noch etliche weitere Lehrausgänge. Einerseits besuchten wir ein englischsprachiges Theater in der „Arge Kultur“ (Der kleine Prinz), andererseits sahen wir uns im Salzburger Landestheater das Stück „Ich rufe meine Brüder“ an. Aber auch der Sport kam nicht zu kurz: Der Wintersporttag bescherte uns heuer abermals Traumwetter. Eine Gruppe zog am Eislaufplatz im Volksgarten ihre Runden, während ein Teil der Klasse die Pisten in Zauchensee hinuntercarvte. Der Sommersporttag bot uns ebenfalls ein breites Angebot – vom Spendenlauf für unsere Partnerschule in

Dumbraveni (Rumänien) über ein klassenübergreifendes Fußballturnier bis hin zum Bierkistenklettern.



Skitag in Zauchensee

Wienwoche

Das Highlight schlechthin war für viele aber die viertägige Klassenfahrt nach Wien im Frühling, denn wir erlebten eine spannende Zeit in der Bundeshauptstadt.

Am ersten Tag machten wir einen Spaziergang durch den 1. Bezirk und hatten eine Führung durch den Stephansdom. Der zweite Tag startete mit einem Ausflug in die Seestadt, wo uns dieses Stadtplanungsprojekt genauer vorgestellt wurde. Dort konnten wir beim Dialog im Dunkeln auch ausprobieren, wie sich ein Spaziergang mit ausgeschaltetem Sehsinn anfühlt. Abends warfen wir uns in „Schale“, da wir das Musical „Das Phantom der Oper“ im Raimundtheater besuchten.

Am dritten Tag besichtigen wir die politischen Machtzentren unseres Landes (Parlament, Hofburg), bevor wir uns am Abend im Prater vergnügten.

Am vierten Tag, zugleich unserem Abreisetag, schauten wir uns noch die Secession und den Naschmarkt an. Mit dem Zug und vielen schönen Erfahrungen und Erinnerungen im Gepäck fuhren wir wieder zurück nach Salzburg.

Berufsorientierung

Neben der interessanten Wienreise und tollen Exkursionen lag heuer ein inhaltlicher Schwerpunkt auf der Berufsorientierung. Schließlich geht es darum, dass wir in wenigen Monaten eine sehr wichtige Entscheidung zu treffen haben: Lehre oder weiterführende Schule? Workshops bei der Arbeiterkammer und der Talentecheck bei der Wirtschaftskammer halfen uns bei der Orientierung. Wir besichtigten weiters unterschiedliche Betriebe (Pföß, Salk, Maco, GWS Salzburg), um Einblicke in die Arbeitswelt zu erhalten. Außerdem berichteten Absolvent/innen unserer Schule über ihre Erfahrungen an ihren jeweiligen weiterführenden Schulen.

Zudem absolvierte jede/r von uns einen Praktikumstag in einem Betrieb ihrer/seiner Wahl. Dabei zeigte sich, wie breit die Interessen in unserer Klasse gestreut sind, die Bandbreite der Praktikumsbetriebe war enorm (Polizei, Tierärztin, Webdesignerin, Restaurator und viele mehr).



AK-Workshop

Einige von uns wissen nun, wo sie der Weg hinführen soll, andere wiederum überlegen noch. Jedenfalls zeigte uns der Unterricht zur Berufsorientierung, wo unsere Stärken liegen und führte uns somit ein großes Stück an unser Berufsziel heran.

4. Klasse



Aichinger Emilia, Blechert Jakob, Blümke Marlene, Brunauer Katharina, Etzer Mia, Gerschpacher Yul, Helminger Konstantin, Hokke Dominik, Jakob Nora, Kölblinger Alexander, Kolesnyk Yaroslav, Kronschläger Julian, Lebisch Saphira, Lehner Emma, Lindenthaler Matteo, Loos Tabea, Markus Patrick, Pichler Marielle, Reibhorn Linda, Reitinger Leo, Scharfetter Sebastian, Schuster David, Steinacher-Polacek Ronja, Wanko Kiano, Weixelbaumer Moritz
Klassenvorstände: Astrid Hohla und Gerhard Berger

Vier Jahre

Vier Jahre gehen zu Ende, doch die Erinnerungen bleiben. Ob gut, ob schlecht, sie haben die vier Jahre geprägt.

Begonnen hat alles mit Lockdown und Schichtunterricht und natürlich der Maskenpflicht. Trotzdem konnten wir ein bisschen was erleben. Wir wanderten zum Aigner Park und bekamen tierischen Besuch in der Schule.

Das zweite Jahr schaute besser aus. Die Masken wurden wir bald los und wir konnten die ersten Kennenlertage bestreiten. Auch Schulübernachtungen stand nichts im Weg. Einzig der Schulgeist machte uns einen Strich durch

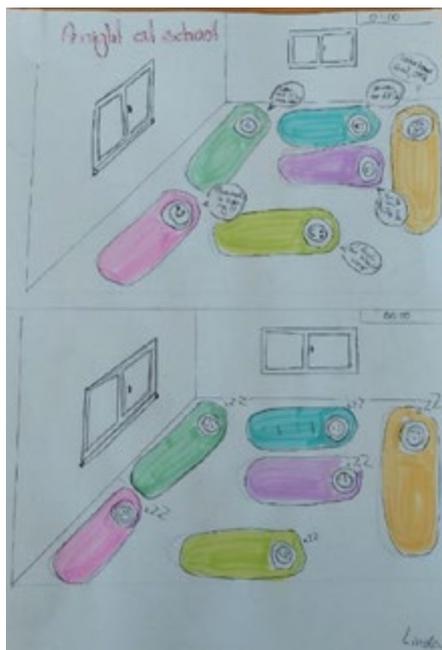
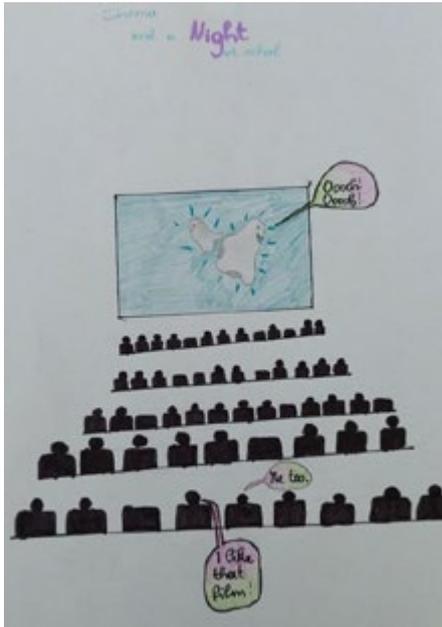
die Rechnung. Der krönende Abschluss war die MeBiWo in Premantura.

Im dritten Jahr war dann alles wieder „normal“. Zwei Mäuse wurden adoptiert, die für viel Aufregung sorgten. Auch das große Schulmusical „Mavie“ stand an. Prater, Musical und Mister X waren die Highlights der Wien-Woche.

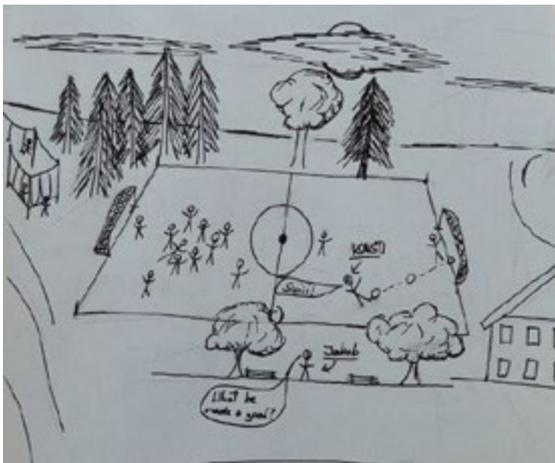
Und nun zum Schluss, nachdem wir hart gearbeitet haben, sowohl in der Schule als auch bei den Berufspraktischen Tagen, freuen wir uns auf das große Abschlussprojekt im Domquartier. Aber noch viel mehr, das ist doch klar, auf die Woche in Italien. Das wird wunderbar.

Katharina & Julian

Unser letztes Schuljahr an der IMS in Comics:
Schulübernachtung und Kinobesuch:



Sporttag:



First Love Ambulanz:



Antiziganismus

Gedenkstunde für Roma & Sinti:



Inklusiver Schulchor der IMS



Im Advent hatten zwei kleinere Gruppen des Schulchores besondere Auftritte: Chorkinder der 2. Klasse führten ein Hirtenspiel bei einer Adventfeier im Landeskrankenhaus auf.



Kurz vor Weihnachten gingen die Jugendlichen der 4. Klasse Anklöpfeln. Bei diesem traditionellen Brauch verkündeten die Burschen und Mädchen als Hirten verkleidet die Weihnachtsbotschaft in mehreren Häusern. Mit „He Lippei steh auf“ weckten sie auch den letzten Hirten auf um gemeinsam nach Bethlehem zum Stall zu eilen.



Im März trat der ganze Schulchor im Europark anlässlich des Welt Downsyndrom Tages auf. Vor einem großen Publikum konnten wir einige Lieder aus unserem bunten Repertoire vortragen und ernteten einen kräftigen Applaus.



Am Tag der Stimme im Mai hatten wir mit neun anderen Schulchören aus ganz Salzburg beim Konzert in der großen Aula des Mozarteums einen besonders coolen Auftritt. Wir waren aufgeregt, aber es war ein toller Erfolg.



Das Chorjahr beenden wir heuer mit einem Ausflug nach Bad Schallerbach ins Aquapulco.

Orientierungsstufe



**Bobocevic Aleksandar, Hattinger Florian, Keppl Jakob, Malm Margarethe, Pointinger Sina,
Putnik Luka, Reischl Daniel, Sharma Dev, Vitzthum Leon, Weiß Anna, Zeller Dominik**

**Team: Julia Barlow, Julia Laber, Meike Ellmer (Elternkarenz), Birgit Ebner,
Elke Weber, Vinzenz Zschock und Constantin Wolf (Zivildienstler)**

Kennenlertage in Radstadt

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2023/24 fuhr die OST gemeinsam mit der Mittelschule nach Radstadt auf Kennenlertage. Im Schloss Tandalier durften wir übernachten. Dort standen viele Kennenlernspiele, Spaß- und Bastelaktionen auf dem Programm.



Einblicke in die Schreibwerkstatt

In der Schreibwerkstatt beschäftigen wir uns mit unterschiedlichen Themen wie zum Beispiel Landwirtschaft, Berufs- und Arbeitswelt oder Gefühle. Dazu verfassen die SchülerInnen Texte, bearbeiten individuelle Aufgaben oder trainieren das Lesen und Präsentieren.



Flächenfach

Das erste Mal fand heuer ein klassenübergreifendes Projekt statt: das Flächenfach.

SchülerInnen aus der 3. und 4. Klasse Mittelschule und der OST durchmischten sich in fünf Gruppen. Es gab unterschiedliche kreative Angebote, bei denen die Jugendlichen ihr kreatives Händchen beweisen konnten. Neben dem malerischen Gestalten, textilen sowie technischen Werken und der Naturwerkstatt, gab es eine Gruppe, die sich jede Woche auf den Weg in das Domquartier machte.



Landart an der Salzach

Haus der Natur

Die SchülerInnen der Orientierungsstufe bekamen im Haus der Natur unterschiedlichste Eindrücke, vom Weltall, über Dinosaurier bis hin zur heutigen Technik. Sie konnten sich viele Informationen mitnehmen und verschiedenste Geräte ausprobieren.



Eislaufen

Im Dezember verbrachten wir einen Tag auf dem Eis. Es ging für uns in die Eisarena zum Schlittschuhlaufen. Alle haben sich warm angezogen und sind dann ins Schwitzen gekommen.



Musikworkshop mit Maria Eppensteiner

Im 2. Semester besuchte uns Maria Eppensteiner, eine ORFF-Pädagogin, und hat mit uns musiziert und gesungen. Wir machten mit verschiedenen Instrumenten wie Xylophonen, Trommeln und Rasseln Musik. Dabei entstand ein eigenes Lied über unsere Lieblingsgerichte. Zitat von Anna: „Für mich war es am schönsten, mit der Trommel zu spielen!“



Eine Weltreise mit der Camerata

Über das Schuljahr verteilt besuchte uns immer wieder eine kleine Gruppe von der CAMERATA Salzburg. Zwei Geigen, eine

Bratsche und ein Fagott haben dabei eine Reise um die Welt begleitet. Der Vogelstrauß, der Elefant, das Krokodil und der kleine Spatz haben bei ihrer Reise viele Abenteuer erlebt und sind gute Freunde geworden.



Alkesandar beim Dirigieren



Nicht winterlicher „Wintersporttag“

Aufgrund des wetterbedingt ausgefallenen Wintersporttages machte sich die Orientierungsstufe auf den Weg nach Golling. Mit dem Zug ging es ins Aqua Salza. Dort verbrachten wir einen schönen, spaßigen Badetag mit guter Jause und viel plantschen, tauchen und rutschen.

Inklusives Theaterprojekt im MORG

Im Rahmen des Wahlpflichtfaches „Darstellendes Spiel“ unter der Leitung von Werner Schlor wurde auch in diesem Schuljahr wieder ein Theaterstück entwickelt. Durch eine Kooperation mit dem „Kleinen Theater“ durften die Schüler und Schülerinnen heuer echte Theaterluft schnuppern. Die Vorstellungen fanden im „Kleinen Theater“ statt. Außerdem bekamen wir professionelle Unterstützung von

Caroline Richards und ihrem Team. So konnten verschiedene Bereiche – von Choreographie über Musik - abgedeckt werden. Das Stück entstand in Anlehnung an die allseits bekannte Geschichte „Die Schildbürger“. Unser Dorf heißt jedoch nicht Schilda, sondern MORGOSTA! Das Dorf steht vor einem Problem – es ist pleite! Woher jedoch das dringend benötigte Geld nehmen, wenn nicht stehlen? In dieser besonderen Dorfgemeinschaft ist für jeden Platz und gemeinsam werden die wildesten Pläne ausgeheckt und danach auch, mehr oder weniger erfolgreich, ausgeführt. Hier ein paar Eindrücke von den Proben im MORG.



Schule am Bauernhof

Jeden Donnerstag treffen sich die SchülerInnen der Orientierungsstufe am Stoiberggut. Im Herbst gab es noch einiges zu ernten und zu jäten am Feld. Im Winter übernahmen wir Bauernhoftätigkeiten, wie zum Beispiel Pony- und Kaninchenställe ausmisten. Nach der Winterpause ging auch die Feldarbeit wieder los. Es wurde wieder fleißig geackert. Bei der ersten Pflanzung bekamen wir Unterstützung von Svenja von der Gemüseackerdemie.



Feld abstecken und vorbereiten.



Bei wechselhaftem Aprilwetter wurde das erste Gemüse in die Erde gesetzt. Hier ein paar Eindrücke von der Arbeit auf unserem Feld.



Unkraut/Beikraut jäten und Steine aufsammeln.



Montessori Oberstufenrealgymnasium



MMag. Franz Greisberger, MSc

Mag. Thomas Witosek

Ursula Franke

Mag. Magdalena Krenn

Emma Cooling

Max Danner, BEd BA

Mag. Simon Eibelhuber

Florian Eichbauer, BEd MEd

DI Mutlu Ertas

Magdalena Gassner-Castillo, MA

Mag. Christina Haigermoser

Angelika Hintsteiner, BEd MEd

Mag. Barbara Gürtler

Mag. Thomas Hölzl, MSc

Anna Knoll, BEd MSc

Schulleitung, Religion katholisch, Vertrauenslehrer
Stellvertretung, Administration, Psychologie und Philosophie,
Kommunikation, Präsentation und Rhetorik,
Bewegung und Sport, Leitung BF: Leistungssport Fußball
Assistenz der Schulleitung, Finanzen
Assistenz der Schulleitung, Öffentlichkeitsarbeit

Fremdsprachenassistentin aus Irland
Bewegung und Sport, BF: Leistungssport Fußball
Mathematik, Physik, WPF GTE
Chemie, Physik, BF: Leistungssport Fußball
IT/EDV Betreuung, Informatik

WPF Tanz
Musik, Kinder- und Jugendschutz
KV 6K, Mathematik, Inklusion
KV 6G, Qualitäts-Schulkoordination,
VWA-Koordination, Bibliothek, Englisch,
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

KV 5G, Spanisch, Geografie und wirtschaftliche Bildung,
Interkulturelle Kommunikation, WPF SPÖK
Inklusion

Mag. Beate Landl-Ausweger	Begabungsförderung und Berufsorientierung, Geografie und wirtschaftliche Bildung, Globale Nachhaltigkeit, Interkulturelle Kommunikation, WPF IPW
MMag. Alexander Naringbauer	Deutsch
Pfr.in Mandy Oleson, BA MA MDiv	Schulpastoral, Religion evangelisch
Mag. Bastian Posch, BA	Religion katholisch
Mag. Julia Poscharnig	Französisch, Kunst und Gestaltung, Design, Architektur und Technik, Design und Nachhaltigkeit
Dipl. Theol. Thomas Rabius	Religion orthodox
Dr. Manuela Schlick	Englisch, Spanisch, Montessori-Pädagogik: Ausbildung, Forschung
Mag. Werner Schlor	Deutsch, WPF DASP
Mag. Moritz Schönflug, BEd	Inklusion
Mag. Gernot Schwaiger	Personalvertretung, Geschichte und politische Bildung, Bewegung und Sport, Inklusion, WPF Film
Mag. Julia Schwaiger, MSc	KV 5KuG, Französisch, Bibliothek, Kommunikation, Präsentation und Rhetorik
Mag. Sarah Schwendinger	KV 8G, Englisch, Jugendrotkreuz
Mag. Dagmar Sonnleitner-Soyka	KV 8KuG, Kunst und Gestaltung, Design, Architektur und Technik
Seyhan Cetin, MA	Religion islamisch
Mag. Christian Spizak	KV 7K, Französisch
Mag. Andrea Tischendorf	KV 7G, Ökolog-Projekt, Biologie und Umweltbildung, Globale Nachhaltigkeit
Dr. Ute Lauschmann	Schulärztin
Mag. Verena Sommerhuber-Pfeiffer	Schulpsychologin
Mag. Christian Spitzeneder	Jugendcoach
Nicole Zwitkovitsch	Schulassistentin

Schulentwicklung im Schuljahr 2023/24

Im Rahmen des Qualitätsmanagements für Schulen haben wir in einem sehr umfassenden Prozess ein Paket an Maßnahmen für die Entwicklung des Montessori Oberstufenrealgymnasiums beschlossen. Nach der Gründungsphase der Schule wollen wir nun an unseren Stärken arbeiten und ein attraktiver Schulstandort im Süden von Salzburg bleiben. Konkret arbeiten wir an der Implementierung der „**Begabungs- und**

Begabtenförderung“ an unserer Schule. Mehrere Lehrpersonen absolvieren den „Hochschullehrgang: Begabungs- und Begabtenförderung“ an der Pädagogischen Hochschule in Salzburg. Ziel ist es sensibilisierter im Umgang mit Begabungen im Unterrichtsalltag zu werden und Schüler*innen auf Stärken bewusst aufmerksam zu machen. Zudem bieten wir verstärkt PLUS Kurse (Zusatzangebot für

besonders begabte oder interessierte Schüler*innen) an der Schule an. Einige Schüler*innen besuchen PLUS Kurse auch in anderen Bildungseinrichtungen. Ein Teil der Begabtenförderung ist die Teilnahme an Schauspielprojekten vom Landestheater Salzburg, vom Schauspielhaus Salzburg, oder die Teilnahme beim Projekt „Musik Multis“ in Kooperation mit dem Mozarteum Salzburg. Dazu zählt auch die Förderung des Projekts „Begabtenförderung: Leistungssport Fußball“ im Schwerpunkt Globale Verantwortung.

Frau Prof. Gürtler, Frau Prof. Schwaiger und Frau Prof. Schwendinger sind zudem am Zentrum für Begabungsförderung und Begabtenforschung (ÖZBF) an der Pädagogischen Hochschule Salzburg tätig. Sie forschen unter anderem im Bereich „Begabungs- und Begabtenförderung und Montessoripädagogik“. Zuletzt ist das Buch „Begabung verändert – förderliche Lernwelten erforschen, gestalten, implementieren“ im Waxmann Verlag 2024 erschienen.

Ein weiteres Herzensthema der Schule ist die „**Inklusion in der Sekundarstufe II**“. Seit dem Schuljahr 2011/12 werden alle drei Jahre (anfangs alle vier Jahre) fünf Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in die Schule aufgenommen. Sie haben nach dem derzeitigen Modell die Option nach Abschluss der 7. Klasse extern beim Verein Einstieg den Pflichtschulabschluss zu machen.

Schulversuche laufen grundsätzlich mit dem Jahr 2027 aus. Wir konnten mit Unterstützung der Diakonie Österreich und dem evangelischen Bischof Mag. Michael Chalupka erreichen, dass unser Schulversuch als neuer Schulversuch verlängert wird. Zuletzt hat die Diakonie vermehrt Öffentlichkeitsarbeit für die Inklusion in der Sekundarstufe II betrieben. Dadurch wurden für unsere Schule zwei Reportagen im Radio Ö1 und

ein ZIB-Bericht ermöglicht. Besonders freut mich im Zuge der Pressearbeit auf Absolvent*innen unsere Schule aufmerksam zu machen: Bernhard Müller arbeitet derzeit als Freizeitpädagoge und stellvertretende Leitung der Nachmittagsbetreuung in der VS Grödig, Aline Ugurluoglu hat nach einem erfolgreichen Abschluss der Pflichtschule angefangen, am Abendgymnasium die Schulbank zu drücken. Wir wünschen beiden ein gutes Gelingen für die nächsten beruflichen und privaten Schritte!

In Kooperation mit der Gemeinde Grödig und den beiden Volksschulen, der Mittelschule und dem Musikum Grödig erarbeiten wir derzeit ein neues Konzept für den **Bildungscampus Grödig**. Eine verstärkte Zusammenarbeit, sichtbarere Kooperationen und eine Stärkung des Schulstandortes am Fuße des Untersbergs sind unser Ziel. Wir wollen mehr Schüler*innen am Schulstandort von der Elementarpädagogik bis zur Matura halten und fördern.

In diesem Schuljahr haben wir im Rahmen des QMS-Prozesses auch ein **Elternfeedback** eingeholt. Neben den laufenden pädagogischen Absprachen in den Konferenzen, wird es einen Elternabend der neuen 5. Klassen bereits vor dem Sommer geben, um die Pädagogik der Schule, den Diakonieverein und den Elternverein vorzustellen. Für eine einfachere Kommunikation mit dem Elternhaus haben wir die Plattformen edu.FLOW und edu.PAY an der Schule implementiert und auf eine verbesserte Kommunikationsstrategie gesetzt.

Ich wünsche allen Schüler*innen und ihren Familien erholsame Ferien und einen motivierten Start im Herbst. Unseren Maturant*innen einen guten Einstieg in das Leben nach der Schule!

MMag. Franz Greisberger, MSc
Schulleitung

5.Klasse – Schwerpunkt: Globale Verantwortung



Berger Clemens, Cinar Talha, Dankl-Schmuck Juliana, Förster Klara, Gassner Kilian, Gfrerer Antonia, Grebner Leo, Gschwendtner Maximilian, Hermann Diego, Karl Sebastian, Lienbacher Marie, Mederake Mia, Neuhauser Victoria, Oberascher Raphael, Olari Emmanouela, Pabinger Max, Radojkovic Marko, Raskovic Sergej, Schott Birke, Tabrizi Shahmain, Tomic Marin, Tröster Tim, Valach Viktoria, Wagner Marlene, Wilhelmstötter Leo

Klassenvorstand: Mag. Thomas Hölzl, MSc

Starttage

Nach den ersten beiden Schultagen mit Gottesdienst und Montessori Check-In, stand von Mittwoch bis Freitag gleich das erste Abenteuer für die Schüler*innen der 5G am Programm. Für die höheren Klassen ein bereits bekanntes Ritual um das neue Schuljahr einzuläuten, für die fünften Klassen ein erstes Kennenlernen der Klasse und der Schulgemeinschaft.



Projekt Blühwiese

Am 17.04. sowie am 30.04. fand unser Blühwiesenprojekt am Areal der Seniorenresidenz Schloss Kahlsparg statt. Gemeinsam mit den Halleiner Schulschwestern und dem Naturgartenexperten Franz Hönegger durften wir eine Blühwiese anlegen. Dabei handelt es sich um eine Methode der Bepflanzung, die eine möglichst große Biodiversität durch das Anpflanzen zahlreicher Blumenarten zum Ziel hat. Dadurch soll vor allem dem Insektensterben entgegensteuert werden. Nach einem sehr informativen Vortrag von Herrn Hönegger begannen wir, den bereits vorgeschrittenen Rasen stückweise abzurollen und zu kompostieren. Danach entfernten wir jegliches Unkraut.



Am zweiten Tag unseres Projektes ging es ans Säen. Wir lockerten den Boden mit einem schweren Gerät nochmal auf. Anschließend wogen wir die Samen ab, vermischten sie mit Sand und verteilten sie gleichmäßig auf der Fläche. Die Blumen werden nun unterschiedlich schnell wachsen. Klatschmohn, Kornraden und Kornblumen werden bereits im ersten Jahr sprießen, während sich beispielsweise Margeriten im dritten Jahr zur Gänze gebildet haben werden. Wir sind sehr stolz auf unsere Leistung und freuen uns schon darauf, zu sehen, wie sich unsere Blühwiese entwickelt.

Antonia



Fächerübergreifende Workshops

Jedes Jahr in den 3 Tagen vor den Semesterferien wird den Schüler*innen die Möglichkeit geboten, anstatt am Unterricht an einem Workshop teilzunehmen. Die Lehrkräfte boten heuer 8 verschiedene Workshops an. Auch die Schüler*innen der 5G nutzten das breite Angebot je nach ihrem Interesse.



Am letzten Tag präsentierten die Schüler*innen die Ergebnisse ihrer Workshops.



Erfolge

Bei der im Februar stattgefundenen Hallenlandesmeisterschaft für BMHS und AHS-Oberstufen haben unsere Sportler des MORG Grödig (8 Schüler der 5G) einen bemerkenswerten Erfolg erzielt. Von insgesamt 24 Mannschaften sicherten sie sich den 3. Platz.

Neben dem sportlichen Erfolg konnte sich die Schülerin Antonia Gfrerer aus der 5G, im Rahmen des Salzburger Jugendredewettbewerbs den sensationellen 1. Platz sichern. Antonia wird unsere Schule im Mai beim Bundesfinale in Wien vertreten.



Gemeinsames Frühstück vor Weihnachten

Am letzten Schultag vor Weihnachten stand für die 5G ein gemeinsames Frühstück mit Wichtelübergabe am Programm. Wir trafen uns im Salzburger Café Tiziana und wurden freundlich empfangen. Bei einem guten Frühstück konnten wir uns in entspannter Atmosphäre austauschen und unsere Wichtelgeschenke übergeben.



Mag. Thomas Hölzl, MSc

5. Klasse – Schwerpunkte: Globale Verantwortung & Kunst und kreative Entwicklung



Bachl Timon, Balic Lejla, Bohl Moritz, Claassen Oskar, Denk Paul, Errath Jacob, Falger Noel, Garstenauer Johanna, Gierzinger Leonie (nicht anwesend), Juricevic Niko, Kammerer Jakob, Lahey Samuel, Lill-Rastern Isabella, Linemayr Felicia, Perl Emilia, Potter Arabella (nicht anwesend), Rönfeld Laura, Rösler Annabelle, Schernthaler Lorenz, Schwaighofer Elias (nicht anwesend), Staats Paul, Strobl Cecilia, von Rahden Julius, Yaldiz M. Ela, Zeilner Sophie, Zeller Noah, Zwitkovitsch Nicole (Schulassistentin)

Klassenvorständin: Mag. Julia Schwaiger, MSc

Montessori Check-In –

Wir übernehmen Verantwortung

1870 geboren, 1896 promoviert, entwickelte Maria Montessori eine revolutionäre Pädagogik ganz eng an den Herausforderungen ihrer Zeit. In unserem zweistündigen "Check-In" haben wir einige dieser Herausforderungen betrachtet und geleitet von Hans Roslings „Factfulness“ einen auch positiven Blick auf die Entwicklungen seitdem geworfen. Doch es gibt weiterhin Einiges zu tun.



Dass wir dafür verantwortliche, selbst-wert-be-wusste, kritisch denkende und gut gebildete junge Menschen brauchen, spüren wir.

Wir haben deshalb nach einer Stilleübung zu unseren Potenzialen, Wünschen und auch Bedürfnissen hingespürt und dazu geschrieben: Welche „Baumeisterin“ und welcher „Baumeister meiner Selbst“ will ich sein? Was brauche ich dafür? Was möchte ich gerne in die neue Klassengemeinschaft einbringen? Was wünsche ich mir? Jede und Jeder hatte Zeit für sich und konnte dafür einen neuen Lieblingsort in unserem Freiarbeitsbereich nutzen.

Dr. Manuela Schlick

Starttage – Wir werden ein Team

In eine neue Schule, eine neue Klasse, mit neuen Lehrerinnen und Lehrern zu kommen, ist für alle eine Herausforderung. Damit dieser Einstieg für die Schülerinnen und Schüler erleichtert wird, fahren wir zu Schuljahresbeginn drei Tage in den schönen Pongau, um uns untereinander kennenzulernen, Freundschaften zu schließen und erste gemeinsame Erinnerungen schaffen zu können.



Für die 5. Klassen stehen gruppenspezifische Erfahrungen im Vordergrund, aber auch klassen- und jahrgangsübergreifende Aktivitäten stehen jedes Jahr am Programm. So gingen wir in gemischten Gruppen wandern und trotzten dem regnerischen Wetter, bewiesen uns beim Improvisationstheater, indem wir Szenen von



Filmklassikern der letzten Jahrzehnte nachspielten, und absolvierten ein Workshopprogramm, bei dem die musikalischen und kreativen Seiten gefragt waren. Klassenintern wurde noch auf wichtige Themen für das neue Schuljahr eingegangen, wie etwa die Organisation der unterschiedlichen digitalen Plattformen und die Grundlagen der Freiarbeit im Unterricht.

Weihnachtsbrunch – Wir lassen es uns gut gehen

Um den vorweihnachtlichen Trubel hinter uns zu lassen, gingen wir am letzten Tag vor den Weihnachtsferien gemeinsam ins *Café am Kai* in Salzburg frühstücken. Wir genossen die ungezwungene Atmosphäre abseits der Schule und ließen es uns sichtlich sehr gut gehen, bevor wir in die Christuskirche aufbrachen.



Dort erlebten wir einen stimmungsvollen Gottesdienst, bei dem wir unter anderem auch den Schülerinnen und Schülern der Volks- und Mittelschule, welche nach uns in der Kirche feierten, Wünsche und gute Gedanken für das auf uns zukommende neue Jahr hinterlassen haben. Diese haben sich sehr darüber gefreut.

MORGdays24 – Wir schnuppern in andere Welten

Vor den Semesterferien heißt es am MORG „Türen auf“ – für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, für Expertinnen und Experten – um bei den Projekttagen Einblicke in Themen und Felder zu bekommen, die im Regelunterricht in dieser Intensität nicht betrachtet werden können. So lernten sie Tipps und Tricks vom Schachgroßmeister Philipp Müller persönlich, stellten selber gesunde Menüs zusammen, kochten und verkosteten sie, erfuhren, wie ein gesunder Lebensstil das Leben lebenswerter machen kann und erlebten



Demokratie hautnah, wobei sie Bekanntschaft mit Salzburgs Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer und Landtagspräsidentin Dr.ⁱⁿ Brigitta Pallauf machten.



Workshops – Wir entwickeln uns weiter

Dass es im Schulalltag auch abseits der Leistungen in den einzelnen Fächern herausfordernd sein kann, haben wir im Laufe dieses Schuljahres ebenso erfahren.

Um das Rüstzeug zu bekommen, diese Herausforderungen meistern zu können, gab es z.B. einen Workshop vom Friedensbüro zur Gemeinschaft in der Klasse, bei welchem die Themen *Vertrauen* und *Verantwortung* aufgegriffen und bearbeitet wurden.



Die *mentale Gesundheit* stand im Fokus eines Workshops zum Thema „Selfcare-Selbstfürsorge“ von AVOS – der Gesellschaft für Vorsorgemedizin Salzburg. Dabei wurde ein Raum geschaffen, in dem es möglich war, das Thema „psychische Gesundheit“ zu reflektieren und Methoden kennenzulernen, mit welchen die Schülerinnen und Schüler ihr seelisches Wohlbefinden positiv beeinflussen und ihre Selbstfürsorge stärken können.

Kabarett braucht nicht erklärt werden. Gesundheit? – eigentlich auch nicht. Hier geht's um alles, was Spaß macht: „Rauchen, Saufen, Sex und Drogen!“. So lautet die Einführung zum Kabarett auf der Webseite von Ingo Vogl. Am Schuljahresbeginn war Ingo Vogl zu Gast bei den 5. Klassen. Handfeste Lebensgeschichten aus dem Alltag vom Roten Kreuz. Oder: Eine Motivation auf manche Erfahrungen im Leben zu verzichten.



Mag. Julia Schwaiger, MSc
mit den Schülerinnen und Schülern der 5KuG

6. Klasse – Schwerpunkt: Globale Verantwortung



Brunauer Florian, Haas Florian, Handler Helena (nicht anwesend), Horner Moritz, Iordache Erika, Königsberger Maximilian, Mitterbauer Luca, Mohammad Jehad (nicht anwesend), Pajić Stella, Prangenberg David, Reibersdorfer Lennard, Steiner Maximilian, Weissbacher Victoria, Wohlfart Annie

Klassenvorständin: Mag. Barbara Gürtler

Rückblick und Ausblick:

Unsere Klassenreisen



Am Ende der 5. Klasse fuhren wir auf Meeresbiologische Woche nach Rovinj, Kroatien. Auf dem Weg dorthin machten wir einen kurzen Zwischenstopp in Slowenien und wurden durch

die Höhlen Skocjanske Jama (St. Kanzian) geführt. In Kroatien genossen wir das Meer, die Sonne, gutes Essen und gute Laune. Wir grillten, besuchten die wunderschöne Altstadt Rovinjs und durch Schnorcheln erkundeten wir die Meereswelt. Auch waren wir Planktontauchen, seziierten Fische und machten eine Bootstour zu den vielen Inseln rund um Rovinj.



Am Ende der 6. Klasse (einige Wochen nach den Europawahlen 2024) fahren wir nach Brüssel. Im Europaviertel werden wir die wichtigsten Institutionen der Europäischen Union besuchen und vor Ort mehr über die EU und ihre Funktionsweise erfahren.

Annie und Stella

Starttage

Die Starttage verbrachten wir wie im letzten Jahr mit allen Klassen gemeinsam in Altenmarkt. Dort lernten wir auch unsere neuen Mitschülerinnen und Mitschüler besser kennen. Es gab ein Outdoorprogramm im Hochseilgarten, viele Workshops und tolle Spiele, bei denen alle viel Spaß hatten, was die Stimmung und den Zusammenhalt in der Klasse deutlich verbessert hat.



Besuch in der Notschlafstelle

Im Rahmen des Religionsunterrichts besuchten die 6G und die 6K die Notschlafstelle in Salzburg. Dort angekommen wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt und durch das Haus geführt. Die Mitarbeiter*innen zeigten uns die Schlafplätze für Familien und Einzelpersonen, erklärten uns, nach welchen Kriterien man dort übernachten kann und brachten uns durch interessante Vorträge das Thema Obdachlosigkeit näher.

Moritz und Lennard



Weihnachtsfeier und *The Christmas Carol*

Bei der Weihnachtsfeier 2023 spielte die Klasse 6G mit Boomwhackers das Lied 'Jingle-Bells' vor und organisierte ein hervorragendes Kuchenbuffet für alle Besucher*innen. Drei Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen und die Sprachassistentin trugen einen Auszug aus Charles Dickens' *A Christmas Carol* vor - passend zum Theaterstück *A Christmas Carol*, das im November von der American Drama Group Europe für alle Schülerinnen und Schüler des MORG und der 4. Klasse IMS in der Aula aufgeführt wurde. Am letzten Tag vor den Weihnachtsferien waren wir vor dem Gottesdienst noch gemeinsam frühstücken.

Moritz



Fußball-Hallenlandesmeisterschaft

Stolzer Drittplatzierter! In der Gruppenphase war unser junges Team sehr dominant und überwand die Gruppenphase ohne Punkteverlust. Am Ende mussten wir uns dem CD-Gym geschlagen geben, aber das Spiel um Platz 3 wurde wieder gewonnen.

Luca, Jehad und Flo B.



Berufspraktische Tage

Während der Berufspraktischen Tage hatten wir alle die Möglichkeit, in verschiedenen Betrieben Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten näher kennenzulernen und einen Einblick in das Arbeitsleben zu erhalten. Vom 6. bis 8. Februar 2024 absolvierten die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen Praktika in verschiedenen Betrieben. Wochen vorher haben wir uns Gedanken gemacht, über unsere eigenen Stärken und Fähigkeiten diskutiert und uns dann selbstständig auf die Suche nach einem geeigneten Betrieb gemacht. Wir wählten sehr unterschiedliche und interessante Betriebe aus, die uns dankenswerterweise einen offenen Einblick in die Arbeitswelt ermöglichten. Am letzten Tag erstellten wir Präsentationen, um unsere Eindrücke und Erfahrungen mit unseren Mitschülerinnen und Mitschülern sowie den Lehrkräften zu teilen.

Erika und Victoria



Spanisch Kino

An einem Dienstag gingen wir gemeinsam mit Herrn Hölzl ins "Das Kino" um uns den Film *Radikal* anzusehen. Der Film war sehr interessant und jeder war begeistert. Es ging um einen Lehrer, der in einer der ärmsten Schulen Mexikos neu anfängt. Seine Art zu unterrichten ist ganz anders, aber die Schülerinnen und Schüler machen dadurch viel größere Fortschritte.

Florian H. und Florian B.

Intensivtage

Die Intensivtage an unserer Schule bedeuteten eine dreitägige intensive Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema der Wahlpflichtfächer. Die Intensivtage der WPF GTE/ und IPW in Salzburg an der Sohlstufe Lehen boten vielfältige Einblicke. Wir erkundeten ein Wasserkraftwerk, das 23.000 Haushalte nachhaltig mit Strom versorgt und den Hochwasserschutz verbessert.



Bei der Lokalbahn Remise diskutierten wir über Mobilität und das Projekt S-Link für den öffentlichen Verkehr. Wir besuchten auch das Heizkraftwerk HKW Mitte, das 20% der Salzburger Haushalte mit Warmwasser und Heizwärme versorgt. Zum Thema Bioökonomie lernten wir innovative Konzepte wie Socken aus CO2 kennen. Außerdem diskutierten wir über die Herausforderungen von Blackouts und verschiedene Energiewendekonzepte, darunter erneuerbare Energien. Dabei konnten wir unser Vorwissen aus den Wahlpflichtfächern einbringen. Die Intensivtage im Wahlpflichtfach SPÖK boten interessante Vorträge über die Organisation von Veranstaltungen, über den öffentlichen Verkehr und Mobilität. Außerdem besuchten und erkundeten wir die Redbull Academy.

Max S. und David

Workshops

Auch in diesem Jahr fanden wieder einige interessante und spannende Workshops in der 6G statt. Wir starteten im Herbst mit einem Workshop zum Thema emotionale und **soziale Kompetenzen**, der von Jojo in Zusammenarbeit mit Avos durchgeführt wurde. Hier ging es um psychische Gesundheit, Probleme, Gefühle und vieles mehr. Der Workshop war sehr spielerisch gestaltet.



Beim Workshop „**Reaction**“, zeigte uns ein Mitarbeiter des ÖAMTC, wie leicht man beim Autofahren abgelenkt werden kann und wie wichtig es ist, darauf zu achten, dass dies nicht passiert.



Im Rahmen eines **AIDS**-Workshops bekamen wir Besuch von einem HIV-Positiven. Er hielt einen Vortrag über die Krankheit AIDS und wie man sich am besten davor schützen kann. Auch seine persönlichen Erfahrungen mit AIDS und die Schilderung seines Lebensweges waren Teil des Vortrages. Im April und Mai hatten wir den vierteiligen Workshop „**All Right**“. Ein Mitarbeiter vom Bundeskriminalamt informierte uns über das Rechtssystem in Österreich. Auch konfrontierte er uns mit den Gefahren der Strafbarkeit und wie wir als junge Menschen sicher und verantwortungsvoll volljährig werden. Wichtige Informationen gab es auch zu den Themen Gewalt, Mobbing/Cyber-Mobbing und Zivilcourage.

Maxi K. und Helena



Mag. Barbara Gürtler
mit den Schülerinnen und Schülern der 6G

6. Klasse – Schwerpunkt: Kunst und kreative Entwicklung



**Max Badura, Mattia Botwinow, Aurea Braumann, Sophie Marie Bruckbauer
Felix Casagranda, Valentina Erkingler, Lotte Hatzer, Nina Höll, Amelie Hofer, Matthias Klackl
Raphaella Maria Koppler, David Emilian Kupfer, Timea Lienbacher, Benjamin Linse
Gerlinde Monu, Katharina Moser, Marlene Neumaier, Raoul Peithner, Ethan Pogadl
Tamara Quehenberger, Julia Santner, Severin Schausberger, Elvi Sedlinger, Isabel Witosek**

**Klassenvorständin: Angelika Hintsteiner, MEd, BEd, Univ.
Klassenteam: Anna Marlene Knoll, BEd, MSc und Mag. Moritz Schönpflug, BEd**

„Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist!“ Ein Spruch von Henry Ford, der mir als Klassenvorständin der 6K sofort einfällt, wenn ich an das heurige Schuljahr denke. Das Absolvieren der 6. Klasse stellt eine Herausforderung in vielen Dingen dar. Die Stoffgebiete in den einzelnen Fächern werden umfangreicher und die Anforderungen in den Kompetenzbereichen nehmen zu. Doch genau diese Momente lässt die jungen Leute über sich hinauswachsen und neue Erfahrungen sammeln.



Rückblick Klassenreise 5M

Bei der Meeresbiologischen Woche in Rovinj stand die biologische Erkundung des adriatischen Meeres im Vordergrund. Die Schülerin-

nen und Schüler lernten die großen aquatischen Tiergruppen hautnah kennen, fischten nach Plankton und bestimmten Fischarten. Jeden Tag ging es ausgestattet mit Taucherbrille und Schnorchel ab ins Meer. In den Appartements sind die Jugendlichen enger zusammengewachsen und haben neue Verbindungen sowie Freundschaften geknüpft.

Starttage

In der ersten Schulwoche haben wir wie im letzten Jahr mit den Starttagen begonnen.

Am Mittwoch fahren wir von der Schule mit dem Bus Richtung Jugendherberge in Altenmarkt. Bei den Starttagen gab es viele aufregende Aktivitäten. Der Hochseilgarten war ein sehr interessantes Erlebnis – ich war das erste Mal dort und empfand es als wirklich cool, so hoch über dem Boden zu sein. Am Abend fand ein Impro-Theater zum Thema Film statt, das wir in Gruppen umsetzen konnten – es kamen witzige Sachen dabei raus.

Severin



ÖAMTC-Reaktion

Im Winter hatten wir die Chance, von einem ÖAMTC-Mitarbeiter einen Vortrag über die Fahrsicherheit und diverse Probleme am Steuer zu erhalten. Uns wurden zahlreiche Ablenkungen beim Autofahren vorgestellt.

Zum Schluss durften wir sogar an einem Autosimulator die Gefahren des Autofahrens mit Ablenkung ausprobieren – sehr gefährlich für die „Virtuellen Fußgänger“.

Isabel und Julia

Skitag

Am 13. Dezember 2023, verbrachten viele Schülerinnen und Schüler der gesamten Schule einen Skitag in Obertauern. Wir sind in der Früh mit insgesamt zwei Bussen ins Skigebiet gefahren und haben uns dort in mehrere Gruppen je nach Schwierigkeitsgrad und Können aufgeteilt. Das Wetter spielte an diesem Tag leider nicht so mit, dennoch hatten wir sehr viel Spaß und konnten den Skitag genießen.

Benni und Felix

Englisch Theater

Im Dezember hatten wir die Freude, an der Vorstellung des Englisch Theaters „A Christmas Carol“ teilzunehmen. Die Schauspielerinnen und Schauspieler der „American Drama Group Europe“ haben ausgezeichnete theatralische Leistungen vollbracht und uns mit ihrem Auftritt in eine vorweihnachtliche Stimmung versetzt. Die Schule war begeistert und wir sprechen im Namen aller, wenn wir die Vorführung weiterempfehlen.

Nina und Elvi

Eislaufen

Am 19.12.2023 waren wir mit der ganzen Klasse im Volksgarten Eislaufen und anschließend noch auf ein Getränk und einen kleinen Bummel auf dem Weihnachtsmarkt in der Stadt Salzburg. Ein winterlicher Zaubertag, der uns in Erinnerung bleibt. Alle hatten Spaß auf dem Eis – ganz egal, ob man gut Eislaufen konnte oder nicht. Diejenigen, die nicht so oft am Eis unterwegs sind, bekamen entweder von den Klassenkameradinnen und -kameraden Unterstüt-

zung oder konnten sich an den Robben und Pinguinen festhalten. Es war ein wunderschöner und erlebnisreicher Schultag.

Lotte



Caritas

Wir waren im Zuge des Religionsunterrichts bei einem Workshop der Caritas Salzburg. Dort haben wir die Auffangeinrichtungen für Flüchtlinge und Obdachlose anschauen dürfen. Anschließend fand ein Vortrag statt, der sehr interessant war. Zum Schluss durften einige aus unserer Klasse beim Kochen für die spätere Essensausgabe mithelfen. Währenddessen hatten die anderen noch die Chance, den Vortragenden Fragen zu stellen.

Timea und Ethan

„Chill-out“ Stresspräventionsworkshop

Am 23.01.2024 nahm die 6K an einem Workshop zum Thema Stress und Stress-Prävention teil. In den zwei Stunden des Workshops lernten wir darüber, wie Stress überhaupt entsteht, welche Arten von Stress es gibt und wie man ihn vermeiden kann. Es waren sicherlich zwei spannende Stunden, aus denen wir uns viele Tipps und Tricks zur Entspannung und der Stressvermeidung mitnehmen konnten.

Aurea und Kathi

Berufspraktische Tage

Die 6. Klassen hatten vom 06.02.2024 bis zum 08.02.2024 „Berufspraktische Tage“. Hierbei konnte sich jede Schülerin/jeder Schüler einen

Betrieb aussuchen, in welchem sie/er drei Tage verbringen möchte, und die verschiedenen Berufe kennenlernen. Zuvor wurden verschiedene Betriebe besprochen und Bewerbungen ausgesandt. In den drei Tagen wurden wir von einer unserer Lehrpersonen besucht, damit sie sich selbst ein Bild von unserer Arbeit machen konnte. Am 09.02.2024 hielten wir Präsentationen, um unseren Klassenkolleginnen und -kollegen zu zeigen, wo wir gearbeitet haben. Die Berufspraktischen Tage waren sehr lehrreich und informativ, jede und jeder konnte zahlreiche Erfahrungen machen und sich etwas für die Zukunft mitnehmen.

Marlene

Thomas Geierspichler

Am 28.02.2024 war der Weltrekordhalter und mehrfach Paralympic Sieger, Thomas Geierspichler, bei uns an der Schule und hat uns von seinem - nicht immer von Höhen geprägtem - Leben erzählt. Herr Geierspichler hat im Anschluss verschiedenste Fragen beantwortet und motivierende Worte an die Schülerinnen und Schüler weitergegeben. Am Ende haben alle Klassen sogar ein Exemplar seines Buches erhalten. Wir wurden durch seine Geschichte und Worte sehr motiviert und inspiriert.

Valentina

AIDS-Workshop

Am 18.03.2024 hatten wir einen Workshop zum Thema AIDS. Wir wurden über die Ansteckungsgefahren aufgeklärt und was man bei einer Infektion tun kann. Dieser Workshop war sehr interessant und aufschlussreich.

Matthias und Raoul

„All Right“ Workshop

Der Workshop vom Bundeskriminalamt erstreckte sich über insgesamt 9 Stunden. Ein Polizist kam dazu an unsere Schule und ging mit uns verschiedene Inhalte auf spielerische Art

und Weise durch. Am ersten Tag sind wir über das Thema, welche Arten von Verbrechen es gibt, sowie die Gefahren des Internets aufgeklärt worden. Das Hauptaugenmerk lag auf der Verbreitung von Daten, das bedeutet, wie schnell sich Bilder und Informationen auf der ganzen Welt verteilen. Ebenso haben wir einen Blick ins Jugendschutzgesetz geworfen und kennengelernt, ab welchem Alter, gewisse Beschränkungen gelten oder aufgehoben werden. Beim nächsten Termin wurde besprochen, wie Gewalt wahrgenommen wird und wie man gewaltlos in Situationen reagieren und agieren kann.

Raphaela und Max

MATH2SCHOOL

Am Dienstag, dem 02.04.2024 hatten wir in der 3. Stunde, eine Stunde lang einen Workshop zum Thema Mathematik. Dafür sind ein Professor und eine Studentin zu uns gekommen und haben uns viele sehr interessante und spannende Dinge über die Mathematik beigebracht. Wir waren erstaunt, wie einfach und lustig Mathematik sein kann. Der Professor hat uns verschiedene Methoden für die Mathematik anhand eines Knotens beigebracht. Die Studentin



hat uns dann ebenso noch einen Einblick in das Mathematik-Studium gegeben.

David und Mattia

Wahlpflichtfächer (Tanz, Film, Theater)

Seit dem heurigen Schuljahr besuchen die Schülerinnen und Schüler der 6K die unterschiedlichen Wahlpflichtfächer zur individuellen Vertiefung. Die wöchentlich stattfindende Doppelstunde am Freitag holt unentdeckte Talente sowie Begabungen hervor und bringt diese zum Vorschein. Als Klassenvorständin bin ich auf die geschaffenen Produkte der Jugendlichen sehr stolz – man kann beobachten, mit wie viel Engagement und Hingabe sie ihre Aufträge und Kunstwerke vollenden.

Ausblick Klassenreise Budapest

Am Ende des Schuljahres geht es für die gesamte Klasse nach Budapest, um diese Stadt auf unterschiedliche Arten kennenzulernen. Im Sozialen Lernen haben wir gemeinschaftlich das Programm erarbeitet und zusammengestellt. Alle konnten ihre Wünsche sowie Präferenzen einbringen und im gemeinsamen Konsens Entscheidungen treffen. Es stehen eine Stadtführung, der Besuch von unterschiedlichen Museen und Ausstellungen, ein Bowlingabend sowie zahlreiche Besichtigungen von zentralen Punkten auf unserer Agenda. Wir freuen uns schon sehr auf diese Reise.



Vielen Dank für das interessante sowie spannende Schuljahr!

Angelika Hintsteiner, MEd
mit den Schülerinnen und Schülern der 6K

INKLUSION: Halbzeit für unsere Fünf

Das zweite Schuljahr unseres Inklusionsdurchganges begann mit Elan und Frische. Alle Schüler*innen der 6K kamen sichtlich erholt in die Schule und freuten sich ihre Mitschüler*innen wieder zu sehen.



Erneut zum Klassensprecher gewählt, wurde der SPF-Schüler Severin. Seine freundliche, offene, kommunikative Art wird sehr geschätzt und die Klasse fühlt sich gut vertreten. Es zeigt, dass alle Inklusionsschüler*innen im Klassenverband willkommen sind, und ihr Beitrag für die Klassengemeinschaft auch wertgeschätzt wird. Heterogenität wird als etwas Selbstverständliches gelebt.



Neben den zahlreichen MORG-Aktivitäten und interessanten Workshops starteten dieses Jahr in der 6. Klasse die Wahlpflichtfächer. Die Inklusionsschüler*innen entschieden sich für „Film“ oder „Tanz“. Unsere hauseigenen Spezialist*innen formten die Kreativität Einzelner durch Expert*innenwissen.

Es entstanden großartige Produkte, welche auch gezeigt und aufgeführt werden.

Eineinhalb Jahre sind nun vergangen, die Halbzeit unseres Inklusionsdurchganges ist erreicht. So ist es auch an der Zeit, eine Zwischenbilanz zu ziehen. Eine gute Gelegenheit dazu boten die berufspraktischen Tage. Unsere fünf Inklusionsschüler*innen kamen mit den unterschiedlichsten Erfahrungen an die Schule zurück. Es wurde in den Bereichen Schlosserei, der ASFINAG, dem Pressezentrum des Landes Salzburg, dem Verein Akzente und einer Lebensmittelkette „geschnuppert“. In vielerlei Hinsicht wurden die Vorerfahrungen vertieft.



Welche Arbeitsbereiche gibt es in einer Firma, einem Konzern, wie sehen die Arbeitsabläufe aus? Welche meiner Kompetenzen kann ich in den Betrieb miteinbringen und welche muss ich noch erweitern? Ergänzend wurde im Unterricht über Berufsorientierung gesprochen, Stärken und Interessen herausgearbeitet.

Halbzeit, noch eineinhalb Jahre die Schüler*innen zu begleiten und sie in ihren sozialen und kognitiven Fähigkeiten zu fördern, bevor sie in den Alltag entlassen werden. Für manche ist bereits jetzt ein Pflichtschulabschluss zum Thema geworden. Uns freut es, dass sich alle aktiv am Schulalltag, im Unterricht und an der Schulgemeinschaft beteiligen.

Anna Knoll, BEd, MSc und
Mag. Moritz Schönflug, BEd

7. Klasse – Schwerpunkt: Globale Verantwortung



Maja Ackermann (fehlend), Nina Anmasser, Tyrique Atabong, Florentine Biber, Nico Eder, Elias Gail, Theo Heinrich, Serafin Kloss, Thalia Makota, David Matijevic, Eva Meliani, Philipp Novák, Joachim Schreyer, Jakob Schwaighofer, Joshua Schwinger, Lilian Steffen, Muriel Thayer, Julius Thonhauser, Laurine Weghofer

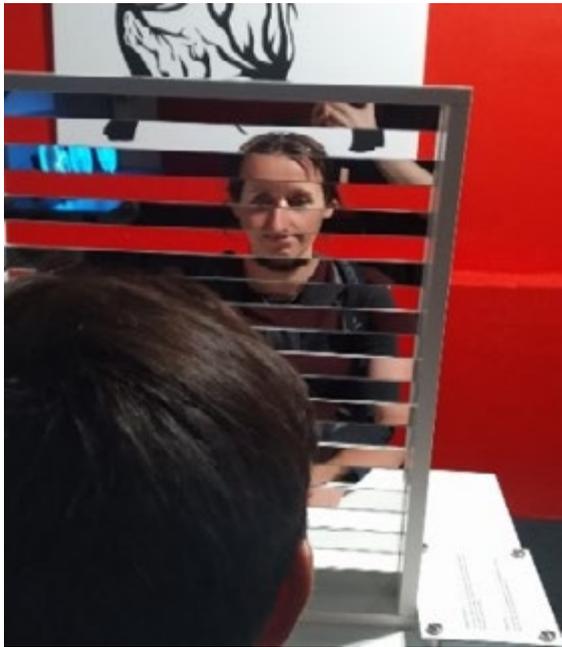
Klassenvorständin: Mag. Andrea Tischendorf

Rückblick Klassenreise 6G



Unser zweites Schuljahr am MORG endete mit einer Klassenfahrt gemeinsam mit unserer Parallelklasse. Wir verbrachten die Tage unserer Abschlussreise in Berlin. Die Zeit war sehr kurzweilig, weil wir sehr viel unternahmen. So hatten wir Exkursionspunkte, die uns sehr nachdenklich machten, wie zum Beispiel der Besuch der Gedenkstätte Hohenschönhausen oder auch der Berliner Mauer, wo wir jeweils sehr informative Führungen hatten – aber auch der Spaß kam nicht zu kurz. Wir hatten die Möglichkeit, auch einige Ecken Berlins auf eigene Faust zu

erkunden, waren beim Checkpoint Charlie, machten eine Bootsfahrt auf der Elbe und besuchten auch das Déjà-vu-Museum.



Alles in allem ein sehr netter Abschluss eines ereignisreichen Schuljahres!

Jakob, Nina und Thalia

Generation Change

Am 15.11.2023 fand die Vorstellung „Generation Change“ im Cineplexx Kino statt.



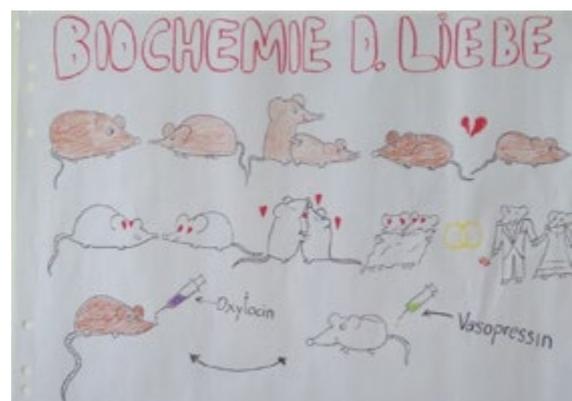
Uns wurde ein Dokumentarfilm vorgestellt, der über die Klimakrise und deren Auswirkungen auf die Umwelt berichtet. Man geht mit der Hauptprotagonistin „Sarah“ auf eine Zugreise quer durch Europa. Dabei werden vom Klimawandel betroffene Gegenden, wie z.B. die Almeria, die aufgrund starker Bewässerungen der Gewächshäuser den Grundwasserspiegel nicht aufrechterhalten konnte, was zu Dürren und Trockenheit führte, gezeigt. Aktivist*innenhotspots wurden aufgesucht, um Interviews mit den beteiligten Personen zu führen. Vorgestellt wurde im Film auch ein Segelschiff, welches klimaneutral Ware von Südamerika nach Europa transportiert hatte. Nach dem Film fand eine 30-minütige Diskussionsrunde statt, wo Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit hatten, mit den Expert*innen über die Klimakrise zu debattieren.

David und Elias

MORG-days

Warum währt Wüstenwühlmaus-Treue ein Leben lang? Wie gabelt man am besten König und Dame?

In der Woche vor den Semesterferien fanden fächer- und klassenübergreifende Projekttag, die sogenannten MORG-days statt, in denen Fragen wie diese beantwortet wurden. Zur Auswahl standen Themen wie z.B. Schach, Gesundheit, Gesundes und saisonales Kochen, Workshops mit künstlerischem Schwerpunkt und personal relationships.



Wir bearbeiteten die Themen in den Gruppen 2 Tage lang intensiv, zum Abschluss präsentierte jede Gruppe die Arbeit der vorangegangenen Tage. (s.o. Poster einer der Präsentationen)

Julius, Nico und Joachim

„Globale“ Intensivtage

Die 6., 7. und 8. Klassen des Zweiges „Globale Verantwortung“ hatten im April über 3 Tage die sogenannten Intensivtage. Das übergeordnete Thema der Intensivtage war „Mobilität und Nachhaltigkeit“. Die Wahlpflichtfach-Gruppen GTE (Globale technologische Entwicklungen) und IPWE (Internationale Politik- und Wirtschaftsentwicklungen) besuchten gemeinsam die Sohlstufe Lehen, die Remise der Salzburger Lokalbahn, das HKW Mitte, das Haus der Salzburg AG und auch einen Vortrag über Nachhaltigkeit.



Zum Abschluss der Intensivtage wurden am Nachmittag des dritten Tages Präsentationen zu den Themen, die bei den Ausflügen besprochen wurden, ausgearbeitet und auch vorgestellt.

Maja

ÖKOLOG-Projekt

Zwischen dem Altenwohnheim Grödig und der örtlichen Volksschule wurde am 09.04.2024 mit bukolischer Vorgarten-Idylle aufgeräumt - und zwar mit schwerem Gerät. Im Rahmen unseres ÖKOLOG-Projekts wurde eine „Rasenwüste“ in eine wahre Leinwand der ökologischen und nachhaltigen Kunst verwandelt. Wir, die 7G, ei-

nige Schüler*innen der HBLA Ursprung und Mitarbeiter*innen des Bauhofes der Gemeinde Grödig arbeiteten unermüdlich, sowohl um seltenen Tierarten neue Lebensräume zu schenken, als auch um Aufmerksamkeit und Bewusstsein über die kritische Lage, in der wir uns befinden, zu verbreiten.



Eine der wichtigsten Bauten ist für uns eindeutig die Käferburg. Dank ihr werden leider sehr rar gewordenen Käferarten, wie z.B. dem edlen Hirschkäfer, endlich wieder geeignete Lebensräume geboten. Aber auch die anderen Bauten wie z.B. die Trockensteinmauer oder das Reptilienhotel sind wichtig für die Artenvielfalt in Grödig, da sie tagsüber warme Raststellen für Eidechsen sind. Obwohl die Benjeshecke, die wir errichtet haben, aus Totholz besteht, wird dort in der Zukunft viel Leben einziehen, welches die Hecke sogar intakt hält (weniger Arbeit als bei einer herkömmlichen Hecke). Die Idee, einen Berg Äste in seinem Garten liegen zu haben, mag für viele Hobbygärtner und Naturliebhaber abschreckend wirken. Allerdings sind solche Orte die natürlichen Habitate unzähliger Kleinstlebewesen, die in der Umwelt mittlerweile viel zu selten geworden sind, was fatale Folgen für uns alle haben könnte.



Also, springen Sie über Ihren Schatten, tun Sie der Natur etwas Gutes und geben auch Sie seltenen Arten eine „unaufgeräumte“ Ecke in Ihrem Garten!

Tyrique und Philipp

CSC – Climate Solution Conference

Am Wochenende vom 26.4 bis zum 27.4.2024 fand in der „International School“ in St. Gilgen eine CSC (climate solution conference) statt. Teilgenommen haben verschiedene Schulen, z.B. die HAK und das Gymnasium Bad Ischl und wir vom MORG Grödig.

Der Freitagabend wurde zum Kennenlernen genutzt – es wurde zusammen mit allen internen und externen Schüler*innen vegetarisch gegrillt. Auch am Samstag wurden wir ausgezeichnet mit einem vielfältigen Buffet - auch mit verschiedenen veganen Optionen - verwöhnt.



Der Samstag war aber hauptsächlich dazu da, an verschiedenen Workshops teilzunehmen, die zum Ziel hatten, Wege aus der Klimakrise zu finden. Der Tag war dazu unterteilt in drei verschiedene Zeitslots in denen jeweils drei verschiedene Workshops angeboten wurden. In den Workshops ging es vor allem darum, was wir Menschen tun können, um die Umwelt zu retten und in welcher Weise wir wirklich etwas bewirken können - welche Faktoren dabei besonders wichtig sind.

Unter den Vortragenden waren Gäste aus aller Welt, wie zum Beispiel der „Plastic Free Boy“ aus Australien.

Dieser Jugendliche ist seit seiner Kindheit rund um die Welt unterwegs und hält Vorträge, was wir gegen die Plastikflut auf unserer Erde tun können. Des Weiteren gab es unter anderem auch einen Vortrag der GenB, der Generation Bioeconomy, die es sich zur Aufgabe macht, Kindern und Jugendlichen aller Altersklassen Bioökonomie näher zu bringen.



Wir konnten sehr viel neues Wissen mitnehmen und haben neue Wege entdeckt, unsere Schule nachhaltiger zu gestalten. Nebenbei konnten wir unsere Englischkenntnisse ein wenig unter Beweis stellen, denn alle Vorträge und Workshops waren auf Englisch.

Ein sehr bereicherndes Wochenende für uns!

Lilly, Eva und Florentine

Zum Abschluss und Ausblick

Neben all den Aktivitäten des bisherigen Schuljahres war es für euch in einer Hinsicht anders als die Jahre davor: ihr habt mit der Wahl des Themas eurer Vorwissenschaftlichen Arbeiten (VWA) den ersten Schritt in Richtung Matura gesetzt. Die Themen sind sehr breit gefächert, ich bin schon gespannt, eure Ausarbeitungen dann nächstes Jahr lesen zu dürfen. Davor freue ich mich aber noch auf unsere Sprachreise, die das Schuljahr beenden wird – Mallorca, wir kommen!

Mag. Andrea Tischendorf

7. Klasse – Schwerpunkt: Kunst und kreative Entwicklung



Neele Bodewes, Liliana Danner, Valerie Lienbacher, Lilith Lindner, Alexia Nedelcu, Marina Pellegrini, Annika Reitinger, Heidi Rinnhofer, Lena-Marie Schober, Leonie Stainer, Anđela Vasic, Maja Wollmann, Tiffany Young, Alisa Zöllner

Klassenvorstand: Mag. Christian Spizak

Rückblick: Reise nach Berlin

Zum Abschluss des Sommersemesters 2023 waren wir gemeinsam mit der G-Klasse fünf Tage in Berlin. Die Zeit in der deutschen Hauptstadt war sehr entspannt, informativ, aber auch anstrengend. Wir konnten tief in Geschichte und Kultur eintauchen. Die Führungen (mit Zeitzeugen) bei der Gedenkstätte Berliner Mauer sowie Hohenschönhausen (ehemalige zentrale

Untersuchungshaftanstalt des Ministeriums für Staatssicherheit) haben bleibende Eindrücke hinterlassen.

Neben eigener Entdeckungstouren der Schüler*innen (u.a. besuchte eine kleine Gruppe das berühmte KDW) waren weitere fixe Programmpunkte eine Bootsfahrt auf der Spree, ein Besuch des Déjà-vu-Museums und des Futuriums.



Wir werden genug Zeit haben, die Stadt Nizza zu erkunden und werden uns auch umliegende Städte (Antibes, Cannes, Èze) anschauen. In Èze werden wir in die Welt des Parfums eintauchen (Besuch Fragonard) und von Cannes aus werden wir die Île Sainte-Marguerite erkunden. Auch ein Besuch bei einem Chocolatier sowie Museumsbesuche stehen am Programm. Natürlich werden wir auch vom wunderschönen türkis-blauen Meer profitieren und uns kulinarischen Köstlichkeiten der regionalen Küche widmen.



Theaterschwerpunkt

Dieses Schuljahr hat die 7K einige Male ins Theater geführt - auf eigenen Wunsch hin. Die Reise ging vom Kleinen Theater in Salzburg (Jeanne D'Arc) bis zum Burgtheater in Wien (Faust), mit Zwischenstopps im Landestheater („Salzburger“ Faust) und dem Schauspielhaus (Nachtland und 1984). Obwohl es nicht immer einfach war, alle Aufführungen bis ins Detail zu verstehen, gab es Anregungen, Schockierendes und was zum Lachen.



Ausblick: Reise nach Frankreich

Unsere nächste Reise wird zum Abschluss des Sommersemesters eine Sprach- und Kulturreise nach Nizza, an die Côte d'Azur.

Wir freuen uns schon alle sehr auf diese Zeit und auf viele neue Eindrücke. Wohnen werden wir bei Gastfamilien. Außerhalb der Unterrichtszeiten in der Sprachschule haben wir ein abwechslungsreiches Programm geplant.



Theater: Vor und hinter den Kulissen

Bei einem weiteren Besuch im Landestheater konnte die 7K gemeinsam mit der Theaterpädagogin Patricia Pfisterer auch die Welt hinter der Bühne entdecken: Maske, Schneiderei, Kostümfundus und Plätze hinter der Bühne. Des Weiteren gab es einen Einblick in die verschiedenen Berufe am Theater. Einige Schülerinnen nutzten auch die Informationen über aktuelle Tanz- und Schauspiel-Castings für Aufführungen und ließen sich die Kontaktdaten geben. Nach der Führung gab es mit Tschairowskys Ballett „Dornröschen“ noch einen beeindruckenden Tanzabend.

Insgesamt war es ein abwechslungsreicher Abend mit vielen schönen Eindrücken.



Preis Nr. 2 für Fakt und Fiktion!

Manchmal kann man sich länger freuen. Das Hörspielprojekt der 7K „Fakt und Fiktion“ wurde

ein zweites Mal ausgezeichnet, diesmal mit dem renommierten *Media Literacy Award* (MLA). Das MORG freut sich, so kreative und kritische Schülerinnen zu haben!

Im September hat uns dann ein Schreiben des Landeshauptmannes Dr. Wilfried Haslauer erreicht: „Sie alle haben mit Ihrer kreativen und lebendigen Hörspielproduktion nicht nur die Jury, sondern auch zahlreiche Hörerinnen und Hörer überzeugen können – ich gratuliere herzlich zu dieser hervorragenden Leistung und wünsche Ihnen auch weiterhin alles Gute!“



Intensivtage Wahlpflichtfächer

Die heurigen Intensivtage standen wieder ganz im Zeichen von Film, Tanz und Theater.

Wahlpflichtfach Film

Für die Vorbereitung auf den MORG-Kinofilm haben die Schüler*innen wieder – auch eigenständig in den Semesterferien - intensiv gearbeitet und die letzten Szenen fertiggedreht.

Bei einigen fertigen Szenen standen schon Feinschnitt, Colorgrading und Soundleveling an. Herr Prof. Schwaiger ist sehr dankbar für die gute Zusammenarbeit und auch sehr stolz auf seine Gruppe und die großartigen Leistungen, die weit über ein schulisches Maß hinausgehen. Jetzt sind wir alle schon sehr gespannt auf die Film Premiere von *Nothing Happened* am 5. Juni im *Das Kino*.



Gestaltung Filmplakat: Marina Pellegrini, 7K



Wahlpflichtfach Theater

Die Intensivtage unserer Theatergruppe standen ganz im Zeichen von letzten Proben und Feinschliff für die Inszenierung im Theater RueMORG in der Schule.

Am 4. und am 5. April konnte das Publikum in Grödig Zeuge davon werden, wie die Theater-Schüler*innen wieder einmal auf sehr gelungene Art und Weise gesellschaftspolitisch und künstlerisch aktiv wurden. Die Eigenproduktion *Finstere Zeiten* brachte so manche Skurrilitäten unserer Zeit pointiert auf die Bühne.

Die schauspielerischen Leistungen an den beiden Abenden waren wieder auf höchstem Niveau und bei so einer Jugend ist der Blick in die

Zukunft gleich wieder wesentlich hoffnungsvoller. Gratulation an die Theater-Gruppe und vielen Dank an Herrn Schlor (Regie) und Frau Sonnleitner-Soyka (Szenographie).



Wahlpflichtfach Tanz

Die Intensivtage für die Tanzgruppe waren dieses Jahr besonders, da sie "ausgelagert" waren. Für 3 Tage konnten die Schülerinnen ein richtiges Tanzstudio genießen, mit Tanzboden und Tanzspiegel. Vor allem der Spiegel ist im Tanz wichtig, da sehr viel über die visuelle Korrektur abläuft und man so ein direktes Feedback bekommt, sich selbst aus- und somit auch schneller verbessern kann.

Die Zeit haben wir inhaltlich genutzt um für unser Tanztheater, das gegen Ende des Sommersemesters aufgeführt wird, den Grundstein zu legen. Es wurde viel improvisiert, exploriert, in großen und kleineren Gruppen choreografiert und gesetzt. Am Ende der drei Tage konnten wir





schon einen Gesamtdurchlauf mit ca. 10 Minuten Tanzmaterial zeigen. Wir freuen uns auf die Vorführung im Sommer!

DELFDiplom

Herzliche Gratulation an Alexia Nedelcu und an Maja Wollmann, beide haben sehr erfolgreich die 4-teilige Prüfung abgelegt und das Diplom A2 erhalten. Weiter so!

Reise nach Wien

Ein Highlight der besonderen Art war unsere zweitägige Reise nach Wien ins Burgtheater zu Goethes „Faust“, sehr eindrucksvoll inszeniert von Martin Kušej und treffend beschrieben im Presstext des Burgtheaters:

„... Mehr, immer mehr. Mehr Geld, mehr Sex. Mehr Schmerz, mehr Lust, mehr Vergessen. Stillstand ist der Tod. Das sind wir. Und Faust ist einer von uns. Nachdem Generationen von Leserinnen und Lesern in ihm den tatkräftigen Titan lobten, der die Fesseln von Glauben, Tradition und Natur abstreift und mit seinem Schicksal zugleich die Welt in die Hand nimmt,

erkennen wir heute, dass Faust sich verirrt hat – und wir uns mit ihm.“



Besuch der Universitätsbibliothek

Medien- und Informationskompetenz gilt als Voraussetzung für (vor)wissenschaftliches Arbeiten. Im Zuge der schulischen Vorbereitung auf die VWA konnte die Klasse bei der geführten Besichtigung der Bibliothek das einzigartige, moderne und historische Ambiente spüren und tief in die Geschichte eintauchen.



Mag. Christian Spizak

8. Klassen – Schwerpunkte: Globale Verantwortung & Kunst und kreative Entwicklung



Bruch Clemens, Ehim Raisa, Griessner Finn, Gumpold Selina, Haas Heidi, Katstaller Nele, Kreuzhuber Elena, Meng Zhiqi, Nofal Linda, Oberndorfer Luzia, Pascariuc Alis, Rendl Bertram, Rotthaler Alisa, Ruckhofer Florian, Schwarz Nathanael, Spiß Felix, Steidl Felix, Streb Florian, Wiesinger Leony

**Klassenvorständinnen: Mag. Dagmar Sonnleitner-Soyka
Mag. Sarah Schwendinger**

Endlich sind wir angekommen!

Die Schüler*innen der 8KuG haben es endlich in die Abschlussklasse geschafft. Den Start der 8ten Klasse machten die Starttage in Altenmarkt, wo die Maturant*innen einen gemeinsamen Spieleabend für die anderen Klassen organisieren durften. Im Laufe des Abends wurde sehr viel gelacht und zum Schluss haben uns die Lehrer*innen mit ihren Basketballkünsten überrascht!

Nach den Starttagen startete nun offiziell das letzte Schuljahr. Zu Beginn des Jahres be-

suchte die 8K Klasse im Rahmen des Kunstunterrichts eine interaktive Ausstellung von van Gogh in Salzburg.

Nach dieser Exkursion fing der Lernstress für die Schularbeiten an. Viele Emotionen sind hochgekommen, doch zum Glück entspannten uns die Weihnachtsferien nach dem ganzen Stress.

Davor fand noch die diesjährige Weihnachtsfeier statt, die von Schulsprecherin Raisa Ehim und dem 8G Klassensprecher Clemens Bruch

moderiert wurde. Die 8K hatte auch einen Auftritt mit einem weihnachtlichen Chorgesang.



Nach der Weihnachtsfeier kam eine kurze Auszeit für die 8KuG – die Weihnachtsferien! Gut ins neue Jahr angekommen, begann nun die letzte Etappe. Nur noch wenige Wochen bis zur Matura! Zuerst durften wir an den fächerübergreifenden Projekttagen, die heuer erstmal unter dem Namen MORGDays stattfanden, teilnehmen. Hier haben wir getöpft, mit Wasser experimentiert, gemalt, gekocht, Schach gespielt, über Demokratie und menschliche Beziehungen philosophiert und uns über Gesundheit Gedanken gemacht. Wenige Wochen später fanden die Intensivtage der Wahlpflichtfächer statt. Die 8K – Filmgruppe produzierte einen eigenen Kurzfilm „Nothing Happened“, welcher Ende des Schuljahres im „Das Kino“ gespielt wurde. Die 8G besuchte währenddessen u.a. die Salzburg AG, wo sie über die Energieerzeugung in Salzburg lernten.

Immer schneller gelangen wir ans Ende der Reise. Damit aber die Schulzeit für immer in Erinnerung bleibt, organisierten die Schüler*innen der 8KuG eine Motto-Woche. Jeden Tag verkleideten sich die Schüler*innen entsprechend eines gemeinsamen Mottos wie z.B. Kindheitshelden, Zeitreise oder Gruppenkostüme. Wir haben sogar ein gemeinsames Klassenfoto mit dem Motto „Survival of the Fittest“ gemacht.

Raisa und Clemens



Liebe 8K-, liebe 8G-Schülerinnen und Schüler,

wir blicken auf vier ereignisreiche Jahre mit euch zurück. Es sind vier Jahre, in denen wir eure Entwicklung, von jungen Teenagern zu jungen Erwachsenen gerne begleitet haben. Wir gratulieren euch herzlich für eure tollen Leistungen, besonders in diesem letzten Schuljahr!

Nun liegt eine Welt voller Möglichkeiten und Abenteuer vor euch. Für eure Zukunft wünschen wir euch viel Freude und erfüllende Momente. Nutzt euer Wissen und eure Erfahrungen, um eure Träume zu verwirklichen! Wir sind davon überzeugt, dass ihr euren Weg findet und die Welt mit eurer Entschlossenheit bereichern werdet!

Alles erdenklich Gute für eure Zukunft!

Eure Klassenvorständinnen,
Dagmar Sonnleitner-Soyka
Sarah Schwendinger

Schulbibliothek

Vorlesetag 2024

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung hat dieses Jahr einen nationalen Vorlesetag am 21. März ausgerufen. Wir sind diesem Ruf gefolgt und haben diesen Tag als Bühne für alle Lehrerinnen und Lehrer genützt, in den ersten 10 Minuten ihres Unterrichts aus den jeweiligen Lieblingsbüchern vor-



zulesen. Eine bunte Mischung an Literatur sorgte für kurzweilige Einblicke in unterschiedliche Realitäten und machte den Schülerinnen und Schülern klar, dass Lesen nicht nur ein Anliegen der Deutsch- bzw. Sprachenlehrerinnen und -lehrer ist, sondern uns alle fasziniert.

Die vorgelesenen Bücher wurden für die Schulbibliothek angeschafft und können jederzeit ausgeliehen werden.



Bücher- und Spielespenden

Wir haben einen Aufruf in der Elternschaft gestartet, unsere Bibliothek mit Bücher- oder Spielespenden zu bereichern. Zahlreiche Eltern haben sich gemeldet und spendeten uns Bücher, die in ihren persönlichen Bibliotheken keinen Platz mehr haben. Wir haben auch Spiele für eine analoge Pausengestaltung unserer Jugendlichen erhalten. HERZLICHEN DANK dafür!

Lesung Mareike Fallwickl

Mit großer Freude erfüllt es uns, die Salzburger Autorin Mareike Fallwickl für eine Lesung mit anschließender Diskussion gewonnen zu haben. Ihr neuer Roman *Und alle so still* ist im April erschienen. Bei uns liest sie, krankheitsbedingt von März auf Mai verschoben, noch ein letztes Mal aus ihrem sehr erfolgreichen Roman *Die Wut, die bleibt*. Die 7K hat das Werk bereits im Vorfeld im Deutschunterricht gelesen und bearbeitet.



Lese- Chillout-Raum

In diesem Schuljahr haben wir einen frei zugänglichen Raum mit gemütlicher Lesecouch und Büchertankstelle neben der Bibliothek eingerichtet, indem die Schülerinnen und Schüler in Ruhe lesen, arbeiten oder einfach nur entspannen können.

Mag. Barbara Gürtler und
Mag. Julia Schwaiger, MSC

Kooperation im Religionsunterricht

Pionierarbeit in unseren Schulen

Wer die Schulen des Diakonievereins durchlaufen hat, kennt es nicht anders: In der Volksschule und in der Mittelschule gibt es einen gemeinsamen Religionsunterricht für alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse, der von der evangelischen und der katholischen Religionslehrerin gemeinsam gestaltet wird. Und im MORG finden viele gemeinsame Projektphasen im Religionsunterricht statt.

Das ist außerhalb evangelischer Privatschulen nirgends in Österreich so konsequent verwirklicht. Wichtige Gründe für die Pionierarbeit unserer Schulen sind:

Die Trennung in Konfessionen wurde als Widerspruch zur Montessoripädagogik empfunden. Weiters ist der Anteil an Schüler*innen ohne religiöses Bekenntnis an diesen reformpädagogischen und der Inklusion verpflichteten Schulen besonders hoch (20 – 25%). Da der Religionsunterricht als Teil des evangelischen Schulprofils aber verpflichtend ist, erscheint es leichter, einen „überkonfessionellen“ Unterricht für diese Kinder verpflichtend zu machen, als einen „konfessionellen“.

Lernen voneinander und miteinander

So ereignet sich im Religionsunterricht besonders intensiv und sichtbar, was für das Lernen an unseren Schulen insgesamt wesentlich ist: Die Schüler*innen lernen voneinander und miteinander, ausgehend von sehr unterschiedlichen Voraussetzungen. Und das bezieht sich nun nicht nur auf ihre allgemeinen Stärken und Schwächen, sondern eben auch auf ihre religiösen Hintergründe.

Neue Herausforderungen

In den letzten Jahren hat sich die österreich-

ische Gesellschaft stark verändert, hin zu Konfessionslosigkeit auf der einen Seite und zu Multireligiosität auf der anderen. Das erleben wir an den evangelischen Privatschulen noch nicht so stark, aber wir dürfen auch hier nicht die Augen davor verschließen. Der Religionsunterricht muss sich in diesen neuen Rahmenbedingungen weiterentwickeln. Er wird sich verstärkt auf interreligiöses Begegnungslernen konzentrieren müssen. Dafür braucht es die Entwicklung von gemeinsamen Lehrplänen und darauf abgestimmte Ausbildungen an den Theologischen Fakultäten und den Pädagogischen Hochschulen.

„Delegation mit flankierenden Maßnahmen“

Bereits in diesem Schuljahr haben wir erlebt, dass das Teamteaching auf Grund von Personalmangel nicht immer aufrechterhalten werden kann, und die katholischen Schüler*innen in drei von vier Klassen der IMS an den evangelischen Religionsunterricht delegiert wurden, die evangelische Religionslehrerin den Unterricht also alleine gehalten hat. Ein wichtiges Ziel der religionspädagogischen Entwicklungsarbeit ist daher, für solche Fälle sicherzustellen, dass Inhalte dennoch authentisch vermittelt werden. Dazu sind besonders auch Begegnungsmöglichkeiten mit Vertretern und Vertreterinnen derjenigen Konfession wichtig, die ihre Schüler*innen an eine andere delegiert. An diesen „flankierenden Maßnahmen“ wird derzeit österreichweit gearbeitet.



Pfarrer Mag. Peter Pröglhöf

Diakonie ist Nächstenliebe in unserer Zeitund braucht Ihre Unterstützung!

Große Teile unserer Arbeit werden durch Mittel der öffentlichen Hand unterstützt. Doch nur gemeinsam mit dem großartigen Engagement unserer Sponsoren ist es möglich, unser Anliegen einer integrativen Montessoripädagogik für unsere Kinder im Kinderhaus und in den Schulen zu verwirklichen.

Finanzrückblick 2023

Mittelherkunft

Vereinseinnahmen Beiträge	€ 1.210.099,90
Spenden und öffentliche Zuschüsse	€ 427.716,50
Auflösung von zweckgewidmeten Rücklagen	€ 18.200,00
Summe Mittelherkunft	€ 1.656.016,40

Mittelverwendung

Sachaufwand lfd. Betrieb	€ 248.055,90
Personalaufwand	€ 774.041,50
Sonst. Vereinsaufwendungen und Abschreibungen	€ 633.919,00
Summe Mittelverwendung	€ 1.656.016,40

Auch im Schul- und Kindergartenjahr 2023/24 wurden wir wieder von vielen unterstützt. Ein Dankeschön an unsere Sponsoren und Förderer! Selbstverständlich auch an alle Eltern, die Vertreter des Elternvereines und alle PädagogInnen und MitarbeiterInnen für die großartige Unterstützung in jeglicher Form!!!



Das Team der Verwaltung

Mag. Eva Kothbauer: Geschäftsführung
Ursula Arzl-Schaffer: Assistenz GF
Claire Ferch: allg. Verwaltung, Personal
Martin Haselwallner: Hausmeister



Andrea Bernhofer und Sedina Catic
Raumpflege Kinderhaus



Der Elternverein bietet aktive und finanzielle Unterstützung bei der Umsetzung des integrativen Bildungskonzepts aller Bildungseinrichtungen des Diakonievereins, in Verbindung mit der Montessori-Pädagogik. Er sieht sich als Bindeglied zwischen Schüler:innen, Pädagog:innen und Eltern.

Wir, Obmann Michael Brandl und das Team des Elternvereins, organisieren Treffen, Workshops und Veranstaltungen zu verschiedenen schulbezogenen Themen wie Inklusion, Medienumgang, Umgang mit Grenzen etc. Wir begleiten auf Wunsch die Kommunikation zwischen Eltern, Pädagog:innen und Leitungen und nehmen gerne Anregungen und Inputs aller Beteiligten auf, um ein aktives und gestaltendes Miteinander zu ermöglichen. Gemeinsam engagieren wir uns dafür, dass die Einrichtungen des Diakonievereins ein Wohlfühlort für Kinder ist, an dem sie ihre einzigartigen Potenziale entdecken und entfalten können.

Seit Anfang 2024 gibt es in unserem Elternverein zwei **Inklusionsbeauftragte**. Silvia Deri und Heike Schilchegger arbeiten eng mit dem Team der Institutionen an der gelingenden **Umsetzung von inklusiver Bildung** im Diakonieverein. Wir haben Elternabende mit dem Schwerpunkt Inklusion mitgestaltet, an der Pressekonferenz zur Inklusiven Bildung der Diakonie Österreich in Wien teilgenommen, Radioberichte auf Ö1 mitorganisiert, unterschiedliche Ideen aus

Anregungen von Eltern der Institutionen aufgegriffen und mit der Umsetzung bzw. der Planung gestartet. Um auch wieder einen verbindenden Aspekt zu stärken, organisieren wir das **Elternvereinsfest** zu Schulschluss. Bei diesem Fest wird das Engagement aller durch ein fröhliches Miteinander gewürdigt, es werden neue Familien und Mitarbeiter:innen im großen Diakonie -(Familien) Verein begrüßt und all jene, die neue Wege gehen mit vielen guten Wünschen verabschiedet.



Wir laden Sie herzlich ein, Teil unseres Elternvereins zu werden und sich aktiv an der Gestaltung unserer Schulen / des Kinderhauses zu beteiligen. Gemeinsam können wir eine positive Umgebung schaffen, in der sich jedes Kind (und Familie) willkommen fühlt und seine Begabungen, Talente und kreativen Kräfte weitergestaltet.

Mail an: elternverein@diakonie.cc

Mitgliedsbeitrag zur finanziellen Unterstützung: (freiwillige Empfehlung: EUR 25,00 pro Familie):

- EV „Inklusion mit Montessori“
- Raiffeisenverband Salzburg eGen
- Zahlungsreferenz:

IBAN: AT25 3500
0000 0002 9835
BIC: RVSAAT2S

Name des Kindes, Institution (KH, VS, IMS, OST oder MORG) und Klasse



Wir bedanken uns ganz herzlich
für die Förderung von Projekten
bei

LICHT INS DUNKEL

Malermeister
Tomsits GmbH 

5303 THALGAU

☎ 06235 / 5181

FORD MUSTANG MACH-E



**JETZT
BESTELLEN**

VOLLELEKTRISCH. AUFREGEND. BAHNBRECHEND.



Ford Mustang Mach-E: Stromverbrauch: 16,5 – 19,5 kWh/100 km (kombiniert) | CO₂-Emissionen: 0 g/km (kombiniert) |
Elektrische Reichweite: je nach Batterie bis zu 400 – 610 km* (Prüfverfahren: WLTP)

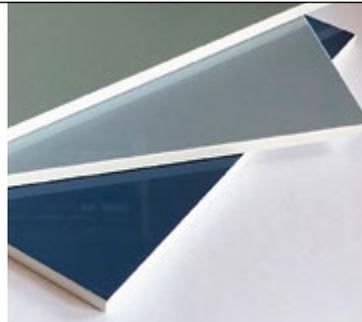
 **Schmidt**
automobile
info@schmidtauto.at - www.schmidtauto.at

5020 Salzburg, Alpenstraße 122, Tel: 0662/ 63930
5322 Hof/ Sbg, Wolfgangseestr. 46, Tel: 06229/ 2419
5580 Tamsweg, Gewerbepark 249, Tel: 06474/ 2245
5230 Mattighofen, Braunauerstr. 1f, Tel: 07742/ 2452

Symbolfoto. *Gemäß Worldwide Harmonised Light Vehicle Test Procedure (WLTP) können je nach gewünschter Batterie bis zu 400 – 610 km Reichweite bei voll aufgeladener Batterie erreicht werden – je nach vorhandener Konfiguration. Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund unterschiedlicher Faktoren (Wetterbedingungen, Fahrverhalten, Fahrzeugzustand, Alter der Lithium-Ionen-Batterie) variieren. 2 Jahre Garantie (beginnend mit Auslieferungsdatum), unbegrenzte Kilometer. Auf Batterie und Hochvolt-Komponenten 8 Jahre Garantie, beschränkt auf 160.000 km. Nähere Informationen auf www.ford.at



**FORM DIR
DEINE
ZUKUNFT**



SENOPLAST

Kunststoffplatten und -folien
mit hochwertigen Oberflächen



**CRM – ERP – Mobile Solutions –
Netzwerke – IP Telefonie – IT-Services**

WEBKOM
EDV DIENSTE GMBH

Lösungen, die passen

**Dr. Hans Lechner Straße 3
5071 Wals-Siezenheim
Tel.: +43 (0) 662 / 247 247
info@webkom.net
www.webkom.net**

Ski Austria

VOLKSBANK
SALZBURG



ERFOLG
ist Teamwork.

www.volksbank-salzburg.at VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

Rupertus Buchhandlung

Alle guten Seiten.

Dreifaltigkeitsgasse 12
A-5020 Salzburg
Telefon +43 (0) 662 / 878733-0
Fax +43 (0) 662 / 871661
E-Mail info@rupertusbuch.at

Alles **Buchbar** auf www.rupertusbuch.at

TF COMPUTER SYSTEMS

www.tf-systems.at office@tf-systems.at +43 6474 26 988

elektroinstallationen
edv-netzwerke · anlagenbau

elektroberger

bayerhamerstr. 69 · 5020 salzburg
telefon 0662-87 09 87-0 · telefax 0662-87 09 87-7
office@elektroberger.at · www.elektroberger.at